

musikverein
ewattingen

150 jahre
1858
2008


Im Wandel der Zeit



Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum des Musikvereins Ewatingen

 Sparkasse
Bonndorf-Stühlingen

Mit „klang und fun“ feiern wir in Ewatingen das 150-jährige Gründungsjubiläum. Zu allen Zeiten spielte hier die Jugend- und Nachwuchsförderung eine besondere Rolle. Die Früchte zeigen sich in der hervorragenden musikalischen Qualität der Kapelle und in der Harmonie im geselligen Miteinander. Alles Gute für die Zukunft. Gerne sind wir als Sponsor mit dabei, ebenso wie im Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Landes- und Bundesebene.
Eine Initiative der Sparkassen.



Festschrift
zum
150 jährigen Jubiläum
des
Musikverein Ewattingen e.V.

1858 - 2008

Festbankett am 7. Juni 2008
Jubiläumfest vom 20. bis 23. Juni 2008

musikverein
ewattingen

www.musikverein-ewattingen.de

Grüßworte des Bürgermeisters



Verehrte Gäste,
liebe Freunde
unseres Musikverein
Ewatingen, mit einem
viertägigen Fest, welches
ganz im Zeichen der
Blasmusik steht, darf der
Musikverein Ewatingen
in diesem Jahr seinen
150. Geburtstag feiern.

In herzlicher Mitfreude
gratuiere ich namens des Gemeinderates und aller
Einwohner zu diesem Jubiläum und übermittle die
besten Grüße und Wünsche.

Ein 150jähriges Gründungsjubiläum ist wahrlich ein
besonderer Anlass zum Feiern – vor allem, weil wir
auf eine kontinuierliche und positive Entwicklung
des Musikverein Ewatingen zurückblicken können.
Diesen Aufschwung belegen die stetig wachsende
Anzahl der Musikerinnen und Musiker, die gut
besuchten Konzerte und nicht zuletzt der tolle Erfolg
beim jüngsten Wertungsspiel.

Es ist für mich als langjährigen aktiven Musiker
eine große Freude festzustellen, dass die
qualitätsvolle Jugendausbildung, die professionelle
musikalische Leitung und die mit Weitblick geführte
Vorstandsarbeit Früchte tragen.

Unzweifelhaft genießt der Musikverein Ewatingen
in unserer Gemeinde und darüber hinaus eine hohe
Wertschätzung. Solange eine Gemeinde eine solch

aktive Musikkapelle besitzt, wird der kulturelle
Auftrag nicht vernachlässigt. Aber auch auf
sozialem Gebiet leistet der Verein viel für unsere
Gemeinschaft.

Gemeinderat und Verwaltung wissen um den
hohen Stellenwert des Vereins als Mitgestalter des
örtlichen Lebens. Wir freuen uns über die guten
persönlichen Kontakte zur politischen Gemeinde
und das partnerschaftliche Miteinander.

Gerne nutze ich die Gelegenheit dem Musikverein
Ewatingen und allen seinen Funktionsträgern,
Aktiven sowie auch den ehemaligen Mitgliedern, für
ihre vielfältigen Aktivitäten im Dienste der Kultur
und des öffentlichen Lebens zu danken.

Ein herzlicher Dank gehört auch der Einwohnerschaft
von Wutach, den Vereinen und den vielen Helfern,
welche dazu beitragen, dass aus der Geburtstagsfeier
des Musikverein Ewatingen ein Fest der ganzen
Gemeinde Wutach wird.

Den Freunden der Blasmusik, allen Besuchern und
Gästen sowie der gesamten Einwohnerschaft entbiete
ich ein herzliches Willkommen. Ich wünsche Ihnen
allen unterhaltsame und erlebnisreiche Stunden im
Kreise der großen Musikerfamilie.

Dem Musikverein Ewatingen wünsche ich, nach
den umfangreichen Festvorbereitungen, ein gutes
Gelingen der großen Jubiläumsveranstaltung, welche
neue Impulse für eine gute Zukunft geben soll.

Christian Mauch
Bürgermeister

Grußworte des Schirmherrn und Landrates



Als sich im Winter 1858/59 fünf junge Burschen im Alter von 15 und 16 Jahren z u s a m m e n t a t e n , um gemeinsam zu musizieren, ahnte gewiss noch niemand, dass dies die Geburtsstunde eines Musikvereins sein würde, der 150 Jahre später noch bestehen sollte und der heute getrost

zu den älteren Vereinen unseres Landkreises gezählt werden kann. Viele Blaskapellen und Musikvereine in unserer Region wurden erst später gegründet.

Was aber braucht es, welche innere Kraft muss in einem Verein vorhanden sein, um ihn über 15 Jahrzehnte hindurch - dies sind 6 Generationen - nicht nur am Leben zu erhalten, sondern ihn immer wieder neu mit Leben zu erfüllen, ihn wachsen und gedeihen zu lassen? Immerhin haben die Zeitläufe dem Südschwarzwald seither große Veränderungen gebracht, und auch das Dorf Ewatingen und der Musikverein haben nicht nur gute Zeiten gesehen, nicht nur Feste und Feiern erlebt, die es galt, musikalisch zu umrahmen. So gab es auch schlechte Zeiten und Schicksalsschläge, etwa die große Feuersbrunst im Jahre 1875, die 16 Jahre nach der Gründung des Musikvereins nahezu die Hälfte des Dorfes vernichtete. Gewiss hat der Musikverein

Ewatingen dazu beigetragen, dass die Menschen auch diese Notzeiten überstanden haben, indem er ihnen Halt und Geborgenheit vermittelt hat.

Dass der Musikverein seinerseits die Zeiten ebenfalls überdauert hat, zeugt von seiner großen Lebendigkeit und Attraktivität. Es zeigt, dass es die Verantwortlichen stets verstanden haben, das musikalische Repertoire zu erweitern und den Bedürfnissen der jeweiligen Zeit anzupassen. Der Blick in die Vereinschronik macht aber auch deutlich, dass der Musikverein tief im Dorfgeschehen verwurzelt ist und dass seine Geschichte untrennbar mit der Geschichte des Dorfes Ewatingen verknüpft ist. Und umgekehrt.

Gerne habe ich die Schirmherrschaft für die Jubiläumsfeierlichkeiten übernommen, weil es mir ein persönliches Anliegen ist, all denen zu danken, die den Verein durch alle Höhen und Tiefen geführt haben. Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Bestehen! Ich wünsche dem Musikverein Ewatingen e.V. viele weitere erfolgreiche Jahre und Jahrzehnte und Ihnen allen ein rundum gelungenes Jubiläumsfest.

Tilman Bollacher
Landrat

Grußworte des Blasmusikverbandes Hochschwarzwald



Dem Musikverein Ewatingen gratuliere ich im Namen des Blasmusikverbandes Hochschwarzwald zu seinem 150jährigen Jubiläum.

Musik ist eine Sprache, die keine Grenzen und keine Feinde kennt. Blasmusik ist ein Teil davon - mit großer

Tradition im Hochschwarzwald. Ob Konzertsaal, Bierzelt oder Kirche, die Blasmusik ist überall daheim. Eine besondere Stärke der Kapellen in unserem Verband ist es, diese Tradition zu pflegen.

Im Winter 1858/59 wurde die Blaskapelle Ewatingen gegründet. Fünf junge Burschen fanden sich damals zusammen um die kirchlichen und weltlichen Feste der Gemeinde Ewatingen zu verschönern. Es war eine kleine Schar, die viel Idealismus und Opfer bringen mußte, zumal von keiner Seite Zuwendungen zur Beschaffung von Instrumenten gemacht wurden. In den nun 150 Jahren wurden durch die verschiedenen Vorsitzenden und Dirigenten große Verdienste erbracht, dafür gilt mein besonderer Dank.

Dem Musikverein Ewatingen mit ihrem 1. Vorsitzenden Günter Nobsbüsch und ihrem

Dirigenten Reinhard Mäder, die mit ihren Musikerinnen und Musikern das große festliche Ereignis planen und durchführen danke ich von Seiten des Verbandes für die musikalische Aktivität in ihrer Gemeinde. Auch für die weitere Vereinszukunft alles Gute.

Allen Vereinen und der Einwohnerschaft von Ewatingen, die zum Gelingen dieser Festlichkeiten beitragen, darf ich ein herzliches Dankeschön sagen. Der Gemeinde Wutach ein besonderer Dank für die Unterstützung in finanzieller und materieller Art.

Allen Festbesuchern wünsche ich schöne Stunden bei guter Blasmusik und dem Musikverein Ewatingen einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf der Festtage.

Mario Isele
1. Vize-Präsident
des Blasmusikverband Hochschwarzwald

Grußworte 1. Vorsitzender und Dirigent



Der Musikverein Ewattingen blickt in diesen Tagen auf seine 150jährige Vereinsgeschichte zurück. Eine Zeitspanne gesellschaftlicher und musikalischer Veränderung und des Wandels, wie man aus dieser Festschrift unschwer entnehmen kann.

Unverändert ist dabei das Bedürfnis musikbegeisterter Menschen in der Gemeinde zu musizieren, dabei Spaß zu haben und anderen Freude zu bereiten.

Ganz im Sinne unseres Festmottos:

"Klang & Fun"

Dank sei denjenigen gesagt, die in der 150jährigen Vereinsgeschichte durch ihren persönlichen Einsatz und ihren selbstlosen Beitrag das Vereinsleben

getragen und gestaltet haben.

Auch für die Zukunft wünschen wir uns aktive Menschen in einer starken Vereinsgemeinschaft, die Freude an der Blasmusik haben.

Dann werden wir die Herausforderungen der Zukunft für den Musikverein Ewattingen sicher meistern.

Wir freuen uns darauf mit Ihnen dieses Jubiläumfest feiern zu dürfen und wünschen allen Gästen aus Nah und Fern dabei viel Freude und Spaß bei uns in Ewattingen.

Günter Nosbüsch
1. Vorsitzender

Reinhard Mäder
Dirigent





Das Dorf Ewatingen

von Alexander Färber

Hoch oben über der Wutachschlucht liegt das Schwarzwalddorf Ewatingen mit seinen gut 800 Einwohnern.

Von den weiten Hochflächen oberhalb des Dorfes hat man einen wunderbaren Ausblick auf das alte Bauerndorf mit seiner von weithin sichtbaren St. Gallus Kirche. Ganz im Westen erkennt man den noch oft bis in den Frühsommer hinein schneebedeckten Gipfel des Feldberges, auf der gegenüberliegenden Seite der tief in die Landschaft eingeschnittenen Wutachschlucht liegen die Ortschaften Gösweiler, Reiselfingen, Bachheim, Unadingen, Döggingen und Mundelfingen in der offenen Landschaft der Südbaar zu der auch Ewatingen, obwohl südlich der Wutach gelegen, noch gezählt werden kann. Weiter nach Osten prägen die markanten Gipfel von Eich- und Buchberg die Landschaft.

Schon früh haben Menschen diese Gegend besiedelt. Funde aus der Urnenfelderkultur 1259-800 v. Chr. bezeugen dies. Funde römischer Münzen bei der Wutachmühle lassen die Annahme zu, dass durch Ewatingen alte römische Verkehrswege führten.

Der Ortsname mit der Endung -ingen (= „zu der Sippe gehörig“) weist auf eine alemannische Gründung hin. Im Jahre 797 n. Chr. wird Ewatingen als „Etibetiga“

erstmal in einer Schenkungsurkunde des Luitpert an das Kloster S. Gallen urkundlich erwähnt.

Im 14. Jahrhundert residierten auf der Hörnleburg, südwestlich über der Wutachmühle gelegen, Raubritter, die die Handelswege von Schaffhausen nach Süddeutschland verunsicherten. Im Jahre 1370 wurde die Burg daraufhin durch Schaffhauser Bürger weitgehend zerstört.

Die Grundherrschaft des Klosters St. Gallen über Ewatingen endete 1432 mit dem Verkauf an das Kloster St. Blasien.

Während des Bauernkrieges 1525 war Ewatingen Versammlungs- und Beratungsort der aufständischen Bauern aus der Landgrafschaft Stühlingen unter der Führung des legendären Hans Müller von Bulgenbach. Hier wurden die „26 Ewatinger Artikel“ verabschiedet, die eine gemäßigte Abgaberegulierung der Bauern forderte.

Der Dreißigjährige Krieg geht zunächst an Ewatingen vorbei. Erst als 1632 Schweden und Württemberger die Ämter von Bonndorf und Blumegg besetzten, wird auch Ewatingen ins Kriegsgeschehen einbezogen.

Im Zuge der Säkularisation wurde Ewatingen 1807 dem Großherzogtum Baden zugesprochen.

Zwei große Brandkatastrophen verwüsteten Ewatingen. Im Juni des Jahres 1792 wütete das erste Feuer und zerstörte 26 Wohnungen und die Kirche.

Beim zweiten Unglück am 14. Juni 1875 wurden innerhalb von nur zwei Stunden 40 Gebäude - einschließlich der Kirche - ein Raub der Flammen.

Die jüngere Geschichte wurde gekennzeichnet durch die beiden Weltkriege. Im Ersten Weltkrieg verloren 26 junge Männer ihr Leben. Aus dem Zweiten Weltkrieg kehrten 44 Söhne nicht mehr in ihre Heimat zurück.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war Ewattingen noch rein bäuerlich strukturiert. Seither hat sich vieles verändert. Nur wenige Landwirte bewirtschaften noch die Felder, die früher Arbeit und Auskommen für das ganze Dorf bedeuteten. Heute verdienen die meisten Einwohner außerhalb

des Dorfes ihr Einkommen in Industrie- und Handwerksbetrieben. Ewattingen hat aber trotz des Strukturwandels seinen dörflichen Charakter nicht verloren.

Im Jahr 1975 ist aus der ehemals selbständigen Gemeinde Ewattingen, gemeinsam mit den Nachbarorten Münchingen und Lembach, die Gemeinde Wutach entstanden. Heute befinden sich neben der Gemeindeverwaltung auch der Kindergarten und die Grundschule, sowie die Wutachhalle mit Hallenbad und zwei Gasthäuser mit gutbürgerlicher Küche in Ewattingen.

Das Gemeindeleben ist geprägt von einer sehr aktiven Vereinstätigkeit, aus der der Musikverein seit nunmehr 150 Jahren nicht mehr weg zudenken ist.



Ansicht von Ewattingen (von der Kirche aus gesehen) nach dem Brand vom 14. Juni 1875

Vorwort zur Chronik

150 Jahre oder 6 Generationen ist es mittlerweile her seit im Winter des Jahres 1858/59 der Grundstein für den heutigen Musikverein Ewattingen gelegt wurde. Ein Großteil der Geschichte ist seither leider in den Wirren der beiden Weltkriege sowie durch verschiedene Brände für immer verloren gegangen.

Dem 1985 verstorbenen Ehrendirigenten August Scheuble ist es zu verdanken, dass er nach dem Krieg aus der Überlieferung seines Großvaters sowie aus Gesprächen mit einigen „Altmusikern“ die wichtigsten Eckdaten der Vereinsgeschichte niedergeschrieben und für die nachfolgenden Generationen erhalten hat.

Die Anfänge

Im Winter des Jahres 1858/59 fanden sich fünf junge Burschen im Alter von 15 und 16 Jahren zu einer musikalischen Gemeinschaft zusammen. Sie legten den Grundstein für den heutigen Musikverein Ewattingen.

Was die fünf jungen Musikanten dazu bewog, und woher sie Instrumente, Noten oder gar eine musikalische Ausbildung bekamen, ist nicht bekannt. Vermutlich war es wie in anderen Orten auch ein Lehrer, der den Anstoß dazu gab, und den Jugendlichen musikalische Grundkenntnisse vermittelte. Sicherlich war die Gründung einer Musikkapelle im Nachbarort Mundelfingen im Jahr 1850 Ansporn, im eigenen Ort auch eine Blasmusik zu gründen.

Die kleine und von Idealismus geprägte Kapelle bestand aus folgenden Männern, deren Namen hier in ehrendem Andenken genannt werden:

Hermann Keller, Piston
Josef Scheuble, Es-Klarinette
Johann Färber, B-Horn
Johann Georg Zimmermann, Es-Horn
Fidel Rothmund, Bass

An der Spitze der neu gegründeten Kapelle stand damals Dirigent Hermann Keller, der dieses Amt 38 Jahre ausfüllte. Schon im Jahr 1859 soll das Fronleichnamfest musikalisch verschönert worden sein. Die musikalische Umrahmung des „Herrgottstages“ leistet die Kapelle bis heute ohne Unterbrechung.

Im Jahr 1869 reihte sich die junge Kapelle geschlossen in die neu gegründete Feuerwehr ein. Somit war sie ein Bestandteil der Wehr. Obwohl die Musik bereits über ein Jahrzehnt gepflegt worden ist, erfolgte die Gründung der Feuerwehrkapelle Ewattingen laut den Statuten von 1872 erst am 10. Februar 1871.

Über den deutsch-französischen Krieg, in den 1870/71 auch 36 Ewattinger zogen, wird in den Unterlagen nichts erwähnt, davon zeugen heute nur noch die beiden Friedenslinden beim Bildhaus. Noch im gleichen Jahr nach dem Krieg gab sich die Kapelle ein Statut in dem das gegenseitige Verhältnis von Musik und Feuerwehr abgegrenzt wurde und in dem auch die Höhe des sogenannten Aversums, d.h. des

Zuschusses von Seiten der Feuerwehr an die Musik festgelegt wurde.

Die Zusammenarbeit der beiden Vereine war für beide Seiten segensreich. Die Veranstaltungen der Feuerwehr wurden fortan musikalisch umrahmt, und die Musikkapelle profitierte von den finanziellen Zuwendungen, die beispielsweise für die

Anschaffung neuer Instrumente benötigt wurden. Die strengen Satuten von 1872 verlangten von den Mitgliedern u.a. Pünktlichkeit beim Probenbesuch. Nichtentschuldigtes Fehlen wurde mit einer Strafe von sechs Kreuzern belegt.

Weiter heißt es in §6 „*In den Proben sind Unanständigkeiten zu unterbleiben*“. Paragraph 12



Das älteste Bild des Musikvereins ca. aus dem Jahre 1895 (unter der Leitung von Dirigent Hermann Keller)

schreibt das Verhalten bei öffentlichen Auftritten - den Produktionen - vor: „Bei genannter Produktion ist Ordnung sämtlicher Mitglieder oberste Bedingung. Berauschtigkeit oder sonstiges Anstößiges, das ein Mitglied sich zu Schulden lassen kommen thut, und zum Nachtheil der Musik ist, hat erstmals eine Zurechtweisung, beim Wiederholen eine ansehnliche Strafe zu gewärtigen“.

In den Protokollen wurde jedem Musiker die Verantwortung für ein Instrument übergeben. Die vorhandenen Instrumente wie Bombardon (Tuba), Althorn, Piston (Flügelhorn), große Trommel, Cinellen (Becken) und Picollo fanden sorgsame Pfleger. Selbst die Beleuchtung, eine große Hängelampe, eine Stehlampe mit Zylinder und Notenpulte mit Ständer, aber auch die Bänke, auf denen die Musikanten saßen, wurden laut Protokoll der Obhut eines Mitglieds anvertraut.

Mit den Statuten hatten sich die Musikanten aus eigenen Stücken eine große Disziplin auferlegt, die angesichts der kleinen Besetzung von 16 Mann notwendig war. Dadurch sollte das musikalische Niveau gehoben werden und die Spielfähigkeit bei Auftritten sicher gestellt sein.

Kaum acht Jahre nach der Gründung der Feuerwehr äscherte am Abend des 14. Juni 1875 ein Feuerinferno 40 Gebäude - einschließlich der Kirche - ein und hinterließ 260 Menschen obdachlos. Wie sehr die Instrumentarien der Kapelle durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen wurden, ist nicht überliefert worden, aber es ist anzunehmen, dass

das Vereinsleben durch die Brandkatastrophe einen schweren Rückschlag erleben musste.

Ab dem Jahr 1887 werden die Auftritte der Feuerwehrkapelle in einem Kassenbuch dokumentiert. Danach spielte die Kapelle beispielsweise zur Geburtstagsfeier der königlichen Hoheit im Jahr 1889 und anlässlich des Geburtstags des Großherzogs im Jahr 1894.

Für ihre 40jährige Mitgliedschaft konnten im Jahr 1898 Josef Scheuble, Felix Riegger, Johann Georg Zimmermann und Johann Färber geehrt werden.

Im November 1888 konnte nach einer nur sechs monatiger Bauzeit die neue Wasserleitung eingeweiht werden. Zur Feier dazu gab es einen Festzug vom Rathaus um Reservoir, den die Musikkapelle anführte. Am Wasserreservoir wurde ein feierlicher Übergabeakt vollzogen. Auf dem Rückweg wurden einige Hydrantenproben durchgeführt, bevor der Festzug ins Gasthaus „Zum Adler“ marschierte. Dort gestalteten die Musikkapelle und der gemischte Sängchor das Festbankett. Ein Bericht im „Bonndorfer Anzeiger“ schließt mit folgender Beobachtung:

„Trotz des vielen und hellen Wassers, das jetzt den Ort vollständig speist, wurde doch mehr dem Wein und Bier zugesprochen, wovon die nach und nach eintretende animierte Stimmung Zeugnis gab.“

Das musikalische Repertoire war in jener Zeit schon sehr abwechslungsreich. Es reichte von

der traditionellen Marschmusik über Walzer und Polka bis hin zu konzertanten Stücken. Die Noten mussten damals von jedem Musiker eigenhändig abgeschrieben werden. Eine mühselige Arbeit, die vorwiegend in den Wintermonaten durchgeführt wurde als die Feldarbeit ruhte.

Dem scheidenden Dirigenten Hermann Keller folgte 1896 Konrad Ehrath, der die Kapelle bis 1903 dirigierte. Von ihm übernahm Adolf Zimmermann den Dirigentenstab, der sich bis 1931 in den Dienst der Kapelle stellte.

Die finanzielle Situation der Kapelle war angespannt wie ein Schreiben aus dem Jahr 1909 des Dirigenten Adolf Zimmermann an den Gemeinderat belegt. Darin bittet er den „löblichen“ Gemeinderat für die Neuanschaffung von Instrumenten um eine Verdoppelung des Aversums auf 200 Mark.

In Zimmermanns Ära fiel auch die Einweihung des Ludwig-Neumann-Weges, durch den die Wutachschlucht erstmals begehbar gemacht wurde. Bei den Feierlichkeiten hatte die Feuerwehrkapelle zwei Auftritte.



Notenblatt - handgeschrieben am 20.11.1900 von Adolf Färber

Zuerst wurde die Festgesellschaft bei der Wutachmühle mit einem Ständchen auf die erste Wutachschluchtwanderung verabschiedet. Einige Stunden später fand dann in Bad Boll ein Bankett statt, das von der Kapelle musikalisch umrahmt wurde.

Ob das 50jährige Jubiläum der Kapelle oder der Einzug der Elektrizität nach Ewatingen im Jahr 1908 gefeiert wurde, ist nicht überliefert. Letzteres sollte zumindest das Schreiben und Lesen der Noten allgemein erleichtert haben.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges brachte die Aktivitäten der damals 16 Mann starken Kapelle zum Erliegen. Alle Mitglieder wurden nach und nach zum Kriegsdienst eingezogen. Die beiden Musikkameraden Adolf Färber und Albert Kuttruff kehrten aus den Schlachtfeldern Frankreichs nicht mehr zurück.



Tanzmusik Notenheft aus dem Jahr 1906



fann.
Ewatingen, 6. Febr. Nur noch wenige Wochen und wir werden im Besitze des elektrischen Lichtes sein. Das Leitungsnetz ist nahezu vollendet. Ein großer Teil unserer Landwirte hat auch schon die Vorbereitungen für elektrischen Betrieb der Maschinen getroffen. Unser Müller, Herr Meister zur Wutachmühle, ein äußerst tätiger und rastloser Bürger, der die Kraftanlage erzielte, kann seine Mühle nun bald mit elektrischer Kraft betreiben. Lange genug mußten wir unsere Früchte nach auswärts führen, denn seit August v. J. dauerten die bedeutenden Neu- und Umbauten. Möge das herrliche Werk seinem Erbauer und unserer Gemeinde zum Segen reichen.
Leinach, 6. Febr. Gestern verkaufte Herr Keller hier sein Gasthaus zur „Krone“ an Hrn. Bucher von Rheinfelden, der eine hiesige Büt-

Ewatingen, 28. Dez. Gestern hielt der hiesige Militärverein seine Christbaumfeier im Gasthaus zum „Adler“, die wegen des Brandes um einen Tag verschoben werden mußte. Nachdem die hiesige Musikkapelle die Feier eingeleitet, hieß der Vorstand Herr Fr. Zimmermann die sehr zahlreich versammelten Gäste herzlich willkommen. Hierauf fand die Gabenverteilung statt, die einen recht animierten Verlauf nahm und allseitig befriedigte. Musik und Gesang sorgten des Weitem für heitere und frohe Stimmung. Witten in der Freude erinnerte Herr Vorstand Zimmermann in zu Herzen gehenden Worten die Anwesenden des durch Brandunglück heimgesuchte allezeit dem Vereine treuen Mitgliedes Wilhelm Weber. Auch ihm, dem allgemein beliebten Kameraden, soll zur Aufmunterung eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden. Es wurde eine Sammlung veranstaltet, die das schöne Ergebnis von 70 M. einbrachte, gleichbedeutend für die Spender, wie für den Empfänger. Freudig wurde die verkündet und froher gestaltete sich hierauf der schön verlaufene Abend. Allen Mitwirkenden und besonders unserer Musik herzlichen Dank.
Ewatingen, 28. Dez. Einen schönen und würdigen Verlauf nahm hier eine, wenn auch nicht bescheidene Feier. Die Dienstmagd Rosina Welter wurde vom landw. Bezirksverein für

Zeitungsartikel aus dem Jahr 1908

Die Statuten von 1872

Gegründet den 10. Februar 1871

Statuten-Erneuerung 1872

Die unterzeichneten Mitglieder haben sich zu einer Musikgesellschaft resp. Musikvereins verbunden, welcher für sich alleine zu bestehen hat und versprechen noch folgende Paragraphen einzuhalten.

§1 Es ist einen Dirigenten zu wählen, welchem die Leitung der Musik übergeben wird, ferner einen Kassierer, welchem die Musikkasse anvertraut wird.

§2 Diese Wahlen sind alle 3 Jahre zu erneuern.

§3 Der Dirigent hat das Recht, Proben nach seinem Belieben abzuhalten, und womöglich die Musik auf einen guten Stand zu heben.

§4 Der Dirigent kann, wenn er es für beschwerlich oder sonst einen Anstand findet, seine Stelle niederlegen.

§5 Sämtliche Mitglieder haben die Proben pünktlich zu besuchen, nicht entschuldigt hat eine Strafe, das erstemal für 6 Kreuzer, das zweitemal Erhöhung zu gewärtigen.

§6 In den Proben sind Unanständigkeiten zu unterbleiben.

§7 Das Lokal wo die Proben abzuhalten sind, ist von den Mitgliedern zu bestimmen.

§8 Der Verein besitzt eine Musikkasse, in welche von der Feuerwehr ein jährliches Aversum eingezahlt wird. Hebt sich etwa dieses Aversum auf, so ist von den Mitgliedern ein monatlicher Beitrag zu leisten.

§9 Aus dieser Kasse werden Lokal, Musikalien, Reparaturen etc. bezahlt, außerdem ist aus dieser Kasse dem Dirigenten, sowie dem Kassierer ein von den Mitgliedern zu bestimmende jährlichen Gehalt auszumitteln und zu behändigen.

ist wohl für die Kräfte der Vereinbarkeit, sowie dem
jedes Jahr findet eine Schlussrechnung statt unter Anwesenheit sämtlicher Mitglieder.

§11 Wird ein Antrag gestellt, eine Produktion (anm. Auftritt) abzuhalten, so ist von den Mitglieder abzustimmen, wo möglich muss eine Einigung sämtlicher Mitglieder sein, nur genügenden Grund entschuldigt eines oder des anderen Mitgliedes nicht mit zu machen, im anderen, beziehungsweise im verneinenden Falle, hat es in die Kasse eine Strafe zu zahlen, welche je nach Umständen zu erhöhen oder zu erniedrigen ist.

§12 Bei genannter Produktion ist Ordnung sämtlicher Mitglieder erste Bedingung. Berauschtigkeit oder sonstiges Anstößiges, das ein Mitglied sich zu Schulden kommen lassen thut und zum Nachtheil der Musik ist, hat erstmals eine Zurechtweisung bei Wiederholen eine ansehnliche Strafe zu gewärtigen.

§13 Tritt ein Mitglied aus der Gesellschaft, beziehungsweise des Vereins, so hat es eine Entschädigung von vier Gulden in die Vereinskasse zu zahlen. Ausnahmen machen etwa Auswanderung, anderseitiger Wohnsitz oder sonstige genügende Gründe, in letztgenannten Fällen ist der Name bloß aus den Statuten zu streichen und eine Beurkundung den Musikanten beizuheften unter Unterzeichnung des Dirigenten und Kassierers.

§14 Sämtliche Mitglieder haben gleichen Anteil an den der Musikgesellschaft gehörigen Instrumenten, Utensilien oder anderweitiges Inventar.

§15 Nur diejenigen Mitglieder sind berechtigt, welche bei etwaiger Auflösung des Vereins, noch eine Gesellschaft bilden, um dem Musikvermögen Antheil zu haben.

§16 Änderungen eines oder anderen Paragraphen ist mit Zustimmung sämtlicher Mitglieder nur zulässig. Will ein Mitglied austreten mit Grund so ist es doch verpflichtet den Austritt 3 Monat vorher anzumelden.

§17 Obige Statuten treten unter heutigem Datum in Wirksamkeit und sind durch eigenhändige Unterschrift jedes Musikmitgliedes bekräftigt.

Geschehen zu Ewattingen den 28. Dezember 1872

Die Zeit zwischen den Weltkriegen 1918-1940

von Günter Nosbüsch

Ein Jahr nach Beendigung des Krieges im Jahr 1919 wurde von Feuerwehrkommandant und Musiker Franz-Josef Grüninger an der Generalversammlung der Wunsch geäußert, die musikalische Tätigkeit wieder aufzunehmen. Adolf Zimmermann erklärte sich bereit die musikalische Leitung zu übernehmen. Alle zurückgekehrten Musiker musizierten wieder aktiv in der Kapelle. Karl Färber übernahm die Besetzung der Trommel für den gefallenen Albert Kuttruff. Die Stimme von Adolf Färber blieb unbesetzt.

1919 bestand die instrumentelle Ausstattung aus einer großen Trommel, einem B-Bass, einem neuen und einem alten Es-Bass, vier Althörnern und zwei Piston. Die Musikproben wurden im „hinteren Schulzimmer“ abgehalten - dem heutigen Haus von Oskar Rohr.

Die schwere Nachkriegszeit hinterließ auch ihre Spuren im Vereinsleben. Überliefert ist ein Gemeinderatbeschluss vom 3. Januar 1921, welcher der Feuerwehrkapelle ein Aversum von 300 Mark zubilligte. Der Betrag erhöhte sich zahlenmäßig im Jahr 1922 auf 10.000 Mark. Die Inflation ließ den Wert des Geldes schneller verfallen, als man es drucken konnte.

1925 stellte der Verein die Festmusik anlässlich des Feuerwehreffestes mit Fahnenweihe. In dieser

Zeit wurden auch ein neues Es-Piston und ein B-Flügelhorn angeschafft.

1926 wurden alle Instrumente eingesammelt und von der Firma Otto Klafft aus Freiburg umgebaut. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte man die „hohe Stimmung“ gespielt, die nun auf eine „normale Stimmung“ geändert wurde. Die Kosten dafür trug der Musikverein selbst.

Im März 1931 übernahm August Scheuble im Alter von 30 Jahren das Amt des Dirigenten. Adolf Zimmermann konnte für seine unermüdliche Arbeit im Musikleben zum Ehrendirigenten ernannt werden. Zu dieser Zeit wurden 18 aktive Musiker gezählt, nachdem Anfang der Dreißigerjahre acht neue Musiker in die Kapelle aufgenommen werden konnten.



Parteiveranstaltung in den 30er Jahren (im Hintergrund das Haus Meister am Dorfeingang Richtung Bonndorf)

Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 griff die Politik immer stärker in das Vereinswesen ein. 1934 wurden alle Blasmusikverbände aufgelöst und die Vereine der Reichsmusikkammer in Berlin unterstellt. Musik als Medium zur Beeinflussung der Menschen bedurfte einer zentralen Führung durch die Partei.

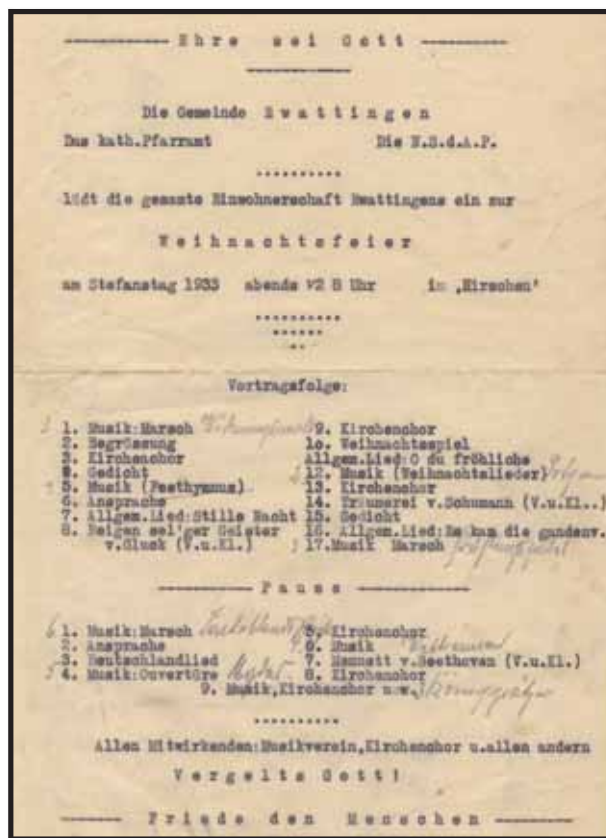
Der politische Machtwechsel spiegelte sich darin wieder, dass die Kapelle zu zahlreichen politischen

Anlässen der NSDAP antreten musste.

Zum Jahresbeginn der Machtergreifung ist uns eine Einladung zur gemeinsamen Weihnachtsfeier des Kirchenchors, des Musik-, Krieger- und Militärvereins am Samstag, 1. Januar überliefert. Bezeichnenderweise kamen auf der weihnachtlich verzierten Einladung die Gottesfürchtigkeit und der Wunsch nach „Friede auf Erden“ überdeutlich zum Ausdruck. Fortschrittlich aus heutiger Sicht war der



Einladung zur Weihnachtsfeier am 1. Januar 1933



Einladung zur Weihnachtsfeier am Stefanstag 1933

Vermerk am Ende der Einladung „Man bittet das Rauchen zu unterlassen“.

Vor allem in den Dreißigerjahren ist eine rege Vereinstätigkeit dokumentiert worden. Aus der Sammlung von Fam. Franz-Josef Scheuble liegen noch zahlreiche Einladungen und Programme aus dieser Zeit vor. Die Musikkapelle nahm mit einer Spielstärke von 16 - 18 Mann an den Verbandskonzerten in Blumegg (1933), Grimmelshofen (1934) und Dillendorf (1935) teil. Außerdem gab es anlässlich der 100 Jahr-Feier der Stadtmusik Bonndorf ein Verbandsmusikfest.

Die traditionellen Konzerte am 1. Januar, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor und einem Laientheater, waren neben der Ausgestaltung der Fasnacht, dem Kirchweihfest und diverser Feierlichkeiten der NSDAP Bestandteile des alljährlichen Programms der Kapelle.

Am 29. Juli 1934 nahm die Musikkapelle am Verbandsmusikfest anlässlich des 100jährigen Bestehens der Stadtmusik Stühlingen teil. Bei dem damit verbundenen Wertungsspiel erreichte man mit der Ouvertüre „Des Lebens Mai“ in der Unterstufe einen 1a Preis mit 16,5 Punkten.



Verbandskonzert Programme aus den Jahren 1933-35

1938 kaufte der Verein zwei Fanfaren. Dirigent August Scheuble spendete dazu 50 Mark. Beide Instrumente wurden nach dem Krieg von Ferdinand Burger und Erwin Burger geblasen. Eine Fanfare ist noch heute im Besitz des Musikvereins.

Im Juni 1938 verunglückte der beliebte Trompeter Erwin Huber bei einem Motorradunfall tödlich.

Ein Jahr nach Kriegsausbruch kamen die Vereinsaktivitäten zum Erliegen da fast alle Musiker zum Kriegsdienst eingezogen wurden.

Vor Kriegsausbruch 1939 gehörten 19 Musiker der Kapelle an. Acht Musikkameraden kehrten nach dem Krieg nicht mehr in ihr Heimatdorf zurück.

Ewattingen. Der tödlich verunglückte Erwin Huber war pflichteifriger Musiker der Ewattinger Musikkapelle und hat als ausgezeichneter Trompeter in erften und frohen Stunden willig und eifrig als guter Kamerad in ihrem Dienste sein bestes geleistet. Ihm gelten die nachfolgenden Verse:

Dem toten Kameraden

Ein Kamerad ist gegangen
Zu uns herrscht tiefstes Leid
Ein Kamerad im Prangen
Des Lebens schönster Zeit.

Doch nützet nicht das Klagen
Nichts lauter, wilder Schmerzes:
Wir woll'n Dein Bild bewahren
Zuimmerst tief im Herz.

Hart bläsen die Trompeten
Sie grüßen Dich am Grab!
Soll Wehmut we'hn die Klänge
Zu Deinem Sarg hinab.

Es liegt ein lechz Versprechen
In der Trompeten Schall:
Du bläsest uns zur Zeiten,
Kamerad all überall!

A. B.

Nachruf für Erwin Huber (verfasst von Alois Burger)

Achtung! Wunschkonzert für unsere Soldaten!

Volkegenossen und Volkegenossinnen!

Fern der Heimat stehen unsere Männer, Söhne und Brüder im Kampf um Sein oder Nichtsein unseres lieben deutschen Vaterlandes. Ihr wollen wir wieder gedenken. Aus diesem Anlaß veranstalten wir am kommenden Sonntag, den 4. Februar 1940 im Saale des Gasthaus zum Hirschen, abends 1/2 8 Uhr ein Wunschkonzert der Gemeindekapelle unter Mitwirkung der SA.-Wehrmannschaft. Jedem Volkegenossen und jeder Volkegenossin ist dabei Gelegenheit gegeben, gegen eine Spende sich ein Musikstück oder ein Lied aus dem umstehenden, reichhaltigen Programm zu wünschen. Der Erlös kommt den Soldaten unserer Gemeinde zugute.

Versäume niemand dieses erste Wunschkonzert hier in Ewattingen! Besonders laden wir hierzu auch die alten Soldaten vom Weltkrieg ein.

Für solche Dorfgenossen, die den Abend nicht besuchen können, ist am Nachmittag Gelegenheit gegeben, zwischen 13 und 14 Uhr auf dem Rathaus eine Spende zu geben. Die Spendenliste wird beim Konzert veröffentlicht.

Niemand versäume es, die Treue zu unseren Soldaten durch seine Anwesenheit zu beweisen.

H e i l H i t l e r !

Die Gemeindekapelle. Die SA.-Wehrmannschaft.

Das geplante Wunschkonzert für die Soldaten konnte nicht mehr durchgeführt werden weil Militär Quartier im Dorf bezogen hatte.



Jungmusiker Anfang der 1930er Jahre: Erwin Huber, Johann Meister, Ferdinand Schmidt, Alfred Rothmund
Hans Rothmund, Ernst Heinemann, Karl Zimmermann, Hans Zimmermann

Der Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg

von Martina Scheuble

Nach Ende des 2. Weltkrieges kehrte auch in Ewatingen wieder Ruhe ein und die Dorfbewohner fanden erneut Interesse am Musizieren.

Den ersten Anstoß zur Wiederbelebung der Blasmusik im Ort gab die Anfrage des Handharmonikaspielers Konrad Rohr an Albert Kuttruff und Ferdinand Burger, ihn mit Blasinstrumenten zu begleiten. Bald fand sich eine kleine Schar junger Leute in der Werkstatt von Albert Kuttruff zusammen um miteinander Blasmusik zu spielen. Viele vereinseigene Instrumente hatten den Krieg unbeschadet überstanden und konnten weiterhin verwendet werden. Musiker Karl Zimmermann übernahm Ende 1946 provisorisch die musikalische Leitung der jungen Truppe, so dass bereits an der Fasnacht 1947 der erste Auftritt stattfinden konnte.

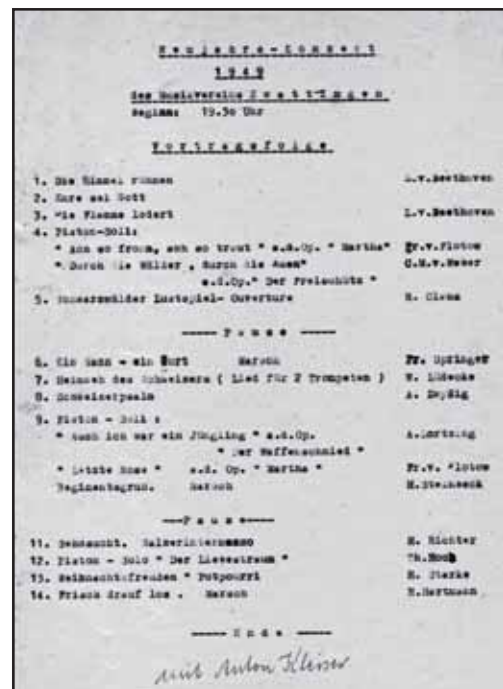
Nun wurde jemand benötigt, der sich der Ausbildung der Musiker und der Leitung der Kapelle annahm. Durch die nach dem Krieg bestehenden guten Verbindungen zwischen Stadt und Land fand sich mit dem Vorstand der Stadtmusik Neustadt, Herr Anton Kleiser, ein Dirigent für den Musikverein. Die entstandenen Unkosten übernahm die Gemeindekasse.

Herr Kleiser kam Samstagabends nach Ewatingen und übernachtete dort. So konnte auch sonntags geprobt werden. Die Dirigentenvergütung lag damals bei 6 DM für eine Probe und 15 DM für

einen Auftritt. Außerdem wurden die Fahrt- und Übernachtungskosten erstattet. Die ersten Proben begannen im Herbst 1947 im Bürgersaal des damaligen Rathauses. Während seiner Aufenthalte in Ewatingen wurde Anton Kleiser im Wechsel von den Musikern verköstigt.

Zu den Musikern Karl Zimmermann, Hermann Maier, Hans Rothmund und Johann Färber aus der Zeit vor dem Krieg, stießen 15 neue Musiker hinzu. Der Neuanfang war geschafft, und am 9. und 10. Februar 1948 folgten die ersten Auftritte mit Tanzunterhaltung.

Am 1. Januar 1949 fand mit dem Neujahrskonzert im Gasthaus „Zum Hirschen“ das erste öffentliche



Konzert des Musikvereins unter der Leitung von Anton Kleiser statt.

Zu Beginn des Jahres 1949 teilte die Gemeindeverwaltung mit, dass die finanziellen Aufwendungen für den Dirigenten nicht mehr aufrechterhalten werden konnten. Da der Verein selber nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung hatte, wurde mit dem ehemaligen Dirigenten August Scheuble verhandelt. Er übernahm im Januar des Jahres die musikalische

Leitung des Vereins.

In den Fünfzigerjahren füllte sich der Terminkalender der Musiker. Es fanden viele Auftritte sowohl im Ort als auch in der näheren Umgebung an Musik- und Jubiläumsfesten bei befreundeten Vereinen statt.

Besonders erwähnenswert ist die Teilnahme des Musikvereins beim Verbandsmusikfest anlässlich der 100 Jahr-Feier der Stadtmusik Neustadt. Am 15. Juni 1952 beteiligte sich der Musikverein



Hemdglucker 1950: Max Huber, Karl Zimmermann, Oskar Rohr, Johann Färber, Hans Rothmund, August Schmidt, Hans Burger, August Scheuble, Adalbert Burger, Robert Müller, Otto Hauger, Ferdinand Burger, Alfons Dörflinger, Gerhard Burger

Ewattungen mit der Ouvertüre „Rautendelein“ von Franz Springer am Wertungsspiel und erreichte in der Unterstufenkategorie die Note gut bis sehr gut. Im Jahr 1954 konnte über die Gemeindeverwaltung eine neue Uniform für die Freiwillige Feuerwehr und den Musikverein angeschafft werden. Die Gemeinde trug die Hälfte der Kosten für die neuen Röcke sowie die gesamten Kosten für die Schwalbennester und Mützen. Der Musikverein unterstützte jeden Musiker zusätzlich mit einem Zuschuss von 25 DM pro Rock. Zur Kirchweih im Oktober 1954 wurden die neuen Uniformen zum ersten Mal getragen.

Ein wichtiger Bestandteil des Vereins in dieser Zeit war die gute Kameradschaft untereinander. Die geselligen Auftritte und der alljährliche Ausflug stärkten die Gemeinschaft.

Ehrenmitglied Oskar Rohr erinnert sich:

„Die Ewattinger Musiker waren auf dem Rückweg von einem Musikauftritt in Fützen. Da es bei diesem Auftritt selbstgebrautes Starkbier vom „Galli“ gab, ging es auf dem Rückweg im Leiterwagen, der von einem Traktor gezogen wurde, hoch her. In der „Traube“ in Aselfingen wurde ein Zwischenstopp eingelegt. Damals war die Zeit der Südweststaat-Wahl, bei der es um die Zusammenlegung von Baden und Württemberg ging. Der damalige badische Präsident Leo Wohlleb verbrachte mit seiner Frau in der „Traube“ seinen Urlaub. Oskar hatte den Präsidenten sofort erkannt. Da alle Musiker schon „gut beisammen“ waren, wurde dem Präsidenten kurzerhand eine Musikermütze aufgesetzt und man ließ ihn auf dem Stuhl

hochleben. Dabei kam der Präsident der niederen Decke oft gefährlich nahe. Sämtliche Versuche von Vorstand Hans Rothmund seine Musikkameraden zu „bremsen“ waren vergebens. Leo Wohlleb hatte das Beste daraus gemacht und den Musikern zwei Kästen Bier spendiert. Einige Zeit später wurden die Musiker jedoch von Bürgermeister Burger zusammengestaucht. „Fix und bigelds“ war sein Zitat zur Blamage vor Leo Wohlleb im Landtag, der ihn auf diesen Abend angesprochen hatte.“



Fasnetwagen um 1950 - Ferdinand Burger, Jakob Meister, Hermann Grüninger, Alfred Meister, unbekannt

Dass die Kameradschaft aber auch in Not bestand hatte, zeigt folgende Erinnerung der Ehrenmitglieder Oskar Rohr und Hermann Grüninger:

„Beim Ausrufen der Fasnacht zu Beginn der Fünzigerjahre waren die Musiker mit Traktor und Anhänger unterwegs. Auf dem Anhänger befand sich ein großes Fass, in dem ein Musikant stand, um die Fasnacht auszurufen. Gesellig war man unterwegs

und zum Schluss wurde eine Ehrenrunde gedreht. Dabei wurden in einer Kurve fast alle Musiker vom Anhänger geschleudert. Durch den Sturz hatte sich Karl Zimmermann so schwer verletzt, dass er bis in den Herbst hinein nicht arbeiten konnte. Um Karl und seine Familie zu unterstützen, haben ihm seine Musikkameraden abwechselnd bei der Hofarbeit geholfen bis es ihm wieder besser ging.“

Am 21. Oktober 1956 spielte der Musikverein zur Einweihung des neuen Schulhauses auf. Nicht nur für den Ort Ewatingen, auch für den Musikverein war dies ein bedeutendes Ereignis. Im neuen Schulhaus wurde dem Verein ein Probelokal zur Verfügung gestellt. Bis heute finden hier die Musikproben statt.

Das 100jährige Musikjubiläum im Jahr 1958 wurde mit einem großen dreitägigen Fest gefeiert. Es fand vom 7. - 9. Juni auf dem Schulhof statt. Zum Festausschuss gehörten neben dem Vorsitzenden Karl Baumgärtner auch Dirigent August Scheuble, sowie Ferdinand Burger, Gerhard Burger, Otto Hauger, Karl Hettich, Hermann Maier, Alfred Meister, August Schmidt, Karl Vetter und Karl Zimmermann. Festpräsident war Bürgermeister Josef Burger.

Auch beim 100jährigen Jubiläumsfest zählte der Verein auf die Unterstützung durch die Gewerbebetriebe. Bei 23 Betrieben im Ort sprachen die Musiker mit der Bitte um finanzielle Unterstützung persönlich vor. Zudem wurden 61 auswärtige Betriebe angeschrieben. Dadurch kam ein

Unterstützungsbetrag von 2.050 DM zusammen. Die Chronik „100 Jahre Musikverein Ewatingen“ im Festbuch zum 100jährigen Jubiläum schrieb Heimatdichter Alois Burger mit Unterstützung von August Scheuble.

Der Musikverein konnte sich während der Festtage über zahlreiche Helfer und Helferinnen freuen, die sich beim Bau der Triumphbogen, bei Feuer- und Zeltwache, der Parkplatzanweisung oder als Bedienung, Festzeichenverkäufer oder Festführer und Festdamen (die mindestens 18 Jahre alt sein mussten) engagierten.



Werbung für das Fest wurde in Verbindung mit der Gemeinde über Anzeigen in den Tageszeitungen sowie mit Plakaten in den umliegenden Ortschaften gemacht. Schondamals ahndeten mehrere Gemeinden das unberechtigte anbringen von Plakaten. Dies zeigt

ein Strafzettel der Stadt Löffingen über 13 DM, der im Archiv des Musikvereins gefunden wurde.

Das Festbankett eröffnete der Musikverein mit dem feierlichen Stück „Festliche Fanfare“. Ein Höhepunkt des Abends war die „Klingende Chronik“ von dem bekannten Heimatdichter Alois Burger. Sie wurde von Fritz Dörflinger und Margot Scheuble vorgetragen und musikalisch vom Musikverein untermalt.

Zum Festumzug durch das Dorf hatten sich 21 Vereine angemeldet. Insgesamt 483 Musikerinnen und Musiker marschierten zu den Klängen der Blasmusik. Die Patenkapelle aus Mundelfingen durfte dabei den feierlichen Umzug anführen. Den Abschluss bildete der Musikverein Ewatingen.

Das 100jährige Vereinsjubiläum wurde sehr detailliert dokumentiert. Darin wurde besonders das vorbildliche Verhalten der Musiker gelobt, die mit viel Einsatz zum guten Gelingen des Festes beigetragen hatten und den Gästen ein gutes Bild des Ewatinger Musikverein präsentierten.

Am 8. Mai 1960 nahm der Musikverein wieder an einem Wertungsspiel teil. Mit dem Selbstwahlstück „Heroischer Auftakt“ von dem bekannten Komponist Hans Hartwig und dem Pflichtstück „Der Bläserruf“ von Vorbach konnten die Musiker die Jury überzeugen und erhielten die Note sehr gut bis vorzüglich.

August Scheuble hat viel Idealismus und Energie



August Scheuble, Anton Kleiser und Karl Baumgärtner



August Scheuble

in den Musikverein investiert. Er übernahm nicht nur als Dirigent die Leitung der Gesamtmusik, sondern widmete sich auch mit großem Ehrgeiz der Ausbildung der Jungmusiker. Im Jahr 1960 gründete August Scheuble eine Jugendkapelle. Beim Kinderumzug am Fasnet-Dienstag hatte er mit seiner elfköpfigen Gruppe den ersten Auftritt. Sein Sohn Franz-Josef Scheuble übernahm die Leitung der Jugendkapelle am 18. Mai 1962. In Waldau hatte sich Franz-Josef in Dirigentenkursen auf diese Aufgabe vorbereitet.

Ein Jahr später - 1963 - kündigte August Scheuble seinen Rücktritt als Dirigent an. In einer außerordentlichen Generalversammlung stand die Dirigentennachfolge auf der Tagesordnung. August Scheuble selbst besuchte die Versammlung nicht. Da er jedoch sehr gut wusste, was dieses Amt an Arbeit mit sich bringt, gab er seinem Sohn einen dringenden Rat mit auf den Weg: „*Bring mir jo sell Amt nit hom, ich hilf dir kon Schießdreck!*“. Doch es sollte anders kommen...



Der Musikverein im Jahre 1958

Namen von links unten: Franz-Josef Scheuble, Robert Müller, August Scheuble, Karl Baumgärtner, Otto Hauger, Herbert Ehrath, Oskar Rohr, Erwin Burger, Adolf Wullich, Erich Keller, Ferdinand Burger, Gerhard Burger, Emil Angst, Karl Vetter, Robert Huber, August Schmidt, Hermann Grüninger, Karl Hettich, Jakob Meister, Hermann Maier, Alfred Meister, Karl Zimmermann



Ehrengäste beim Festumzug 1958



Musikverein beim Festumzug 1958

Fahnenabordnung: Erwin Vetter, Josef Kuttruff, Karl Färber, Karl Pfeiffer

Klingende Chronik

Marili:

Du, Karli, guck die viele Litt
s' sind alli cho zu isem Fescht!
Grüëß Gott mitnand vo noh und witt!

Karli:

Grüëß Gott mitnand ihr liebe Gäscht!
So hundert Johr Musikverein,
wenn mrs bedenkt: E langi Zitt!
So zämmehebe hundert Johr,
hoßt viel, chascht säge wa de witt.

Marili:

Do in dem Buechli, do stohts drin.
Häschs glese? Fünf händ gfangen aa.
Vor hundert Johr. Hond Musik g'macht,
und hond kon Pfennig devo g'ha.

Karli:

Idealismus hoßt mrs hitt.
D'Liebi zur Heimet isch es gsi.
Häts zämme g'führt, bunde wie Chitt
on an de ander. – Und scho gli
hond si no blose mitenand,
hond jedem Fescht Freud gäh und Schie.
E Wälzerli zu seller Zitt
heb amend bsunders gschlagen ii.

Marili:

De Mulefinger -Nummere fuf-
hät mr d'Großmuetter au verzellt,
hebs ammet gumpe loh, woß wie
bim Tanz, heb alls uf de Chopf gestellt.

Karli:

Isch de Alaß en ernschte gsi
wie Wiße Sunntig, Herrgottstag
und Chilbi, sind sie au do gsi
d' Musikante. - De Trummelschlag,
Es-Klarinett, Piston, Baß, Horn
hond de Takt gäh, vorus im Schritt
und hinnenoh isch alls marschieret,
s' ältscht Muetterli häts grisse mit.

Marili:

Denk, a sonere Prozession,
was wär des für e Dappetei!
Doch de Königshusaremarsch
hät sellmols all's scho brocht in d'Reih.

Karli:

S'heb später viel zum fiire gäh,
hät mr de Großvatter mol verzellt.
En jede Sieg vo siebezgi her
heb Fiirtig nebe Fiirtig g'stellt.
De Sedantag, de Tag vo Metz,
und s'End vo dem Napoleon,
all's hät mr gfiiret mit Musik,
mit Klarinett und Bombardon.

Marili:

No zwomol hät sichs wiederholt,
Soldatelied und Marschmusik.
Krieg, Adjehnäh, ko Wiedersäh.
Ich mon, en Chrieg, bringt nie viel Glück.

Karli:

So isch es wohl. Doch wosch sie sind
alli emol Soldate gsi.
Und s'fallt ne drum, spielt d'Musik uf,
so mängs us selle Zitten ii.

Marili:

Doch d' Muetter sot amed, es reich,
die Zit sei jetzt gottlob vorbei.
Ihr g' fall nu no de Zapfestreich,
wenn alles in de Fedre sei.

Karli:

So hät is d' Musik alles gsot,
hät mit is g' macht de Weg durch d' Zitt,
durch hundert Jahr, durch Freud und Lod.
En lange Weg, e langi Zitt!

Marili:

Ich mon, e some Jubilar,
Karli, ich han mrs überdenkt,
do wärs am Platz – oder monsch nit,
dass mr zum Dank e Strüßli schenkt.

Karli:

Ganz recht, es sich en alte Bruuch.
Und us de Homet sott mr'n näh,
de Struß.

Marili:

Guck do, do han en scho,
Ich darf en doch im Vatter gäh.

Karli:

Hä sicher, er isch Dirigent,
er nimmt de Struß für alli aa.

Marili und Karli:

Mr gratulieret Euch zum Fescht

Karli:

Und no gohts s' zweit Johrhundert aa.
Denn wisset Ihr, bin ich en Maa,
mach ich au bi de Musik mit.
No blos ich, was ich blose cha,
dass es au 's zweit Johrhundert gitt.

Marili:

Karli, a' gnoh, du wärsch min Maa,
müeschtescht in alli Probe goh.
Und pünktli sii. Uf sell chunnts aa!
Müescht aber au pünkli ho cho.

*Verfasst vom Ewattinger Mundartdichter Alois Burger
(1908-1959) zum 100-jährigen Jubiläum des Musikverein
Ewattingen 1958.*



Margot Scheuble und Fritz Dörflinger beim Vortrag der
„Klingenden Chronik“

Die Ära Franz-Josef Scheuble 1963-1985

von Nadine Zimmermann

... Franz-Josef Scheuble brachte den Dirigentenstab wieder zurück ins Haus „Mesmerhanse“.

Den ersten großen öffentlichen Auftritt bestritt Franz-Josef Scheuble mit den Musikern im Sommer 1963. Der Musikverein wirkte bei der Primizfeier des Neupriesters Meinrad Strobel mit. In einem Festumzug wurde er in die St. Gallus Kirche begleitet, wo die Primiz gefeiert wurde.

1964 wurde der Ewattinger St. Josefs Kindergarten eingeweiht. Zwei Jahre später fand die Einweihung des Lagerhauses statt. An beiden Feierlichkeiten wirkte der Musikverein mit und unterhielt die geladenen Gäste.

1967 wurde die Feuerwehruniform durch eine eigene Musikuniform abgelöst. Pfarrer Wußler zelebrierte am 4.06.1968 die feierliche Segnung.

Am 26.05.1968 spielte zum ersten mal die neu formierte 13 Mann starke Tanzmusikabteilung unter dem Namen „die Fidelen Wutachtaler“ bei einem Sängersfest des Männergesangsvereins.

Die Bedenken einiger Musiker, die die neu formierte Tanzabteilung als Konkurrenz für den Musikverein gesehen hatten, wurden bald zerstreut. Die „Fidelen Wutachtaler“ stellten die gesamten eingespielten Gagen dem Verein zur Verfügung.

Im Jahr 1968 feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 100jähriges Jubiläum. Da der Musikverein und die Feuerwehr einst ein Verein waren, wurden die Festlichkeiten von den Musikern tatkräftig unterstützt. Auftritte des Musikvereins gab es beim feierlichen Gottesdienst und beim Festumzug. Zudem spielten die „Fidelen Wutachtaler“ zur Abendunterhaltung, sowie die Jugendkapelle am Kindernachmittag des Jubiläums.

Im Juni 1968 gab es ein Doppelkonzert mit dem Musikverein aus Meckesheim. Die Verbindung zu Meckesheim kam durch den Bruder von Oskar Rohr zustande, der in Meckesheim wohnte. Bei seinen vielen Besuchen in Ewattingen wurde ein gemeinsames Konzert geplant. Die Gastmusiker aus Meckesheim wurden größtenteils von den Musikern aus Ewattingen beherbergt.

Die Verbindung zum Musikverein Meckesheim bestand auch weiterhin. So führte der Vereinsausflug der Ewattinger Musiker im Jahr 1969 nach Meckesheim, wo die beiden Vereine ein gemeinsames Wunschkonzert gaben.

Zum 100jährigen Bestehen des Musikverein Ewattingen ist im Oktober 1971 die Pro Musica Plakette verliehen worden.

In der Generalversammlung von 1971 wurden erstmals die besten Probenbesucher mit einem Römer belohnt. Dies waren Ferdinand Burger, Hans Otto Scheuble und Hans Meister.

Zum Jahresbeginn 1972 wurde mit der Ausbildung neuer Jungmusiker begonnen. Zum ersten Mal wurde ein Mädchen in die Ausbildung aufgenommen. Es



PRO MUSICA-Plakette

war Claudia Zimmermann (geb. Wullich). 1973 konnte die Mehrzweckhalle in Ewatingen eingeweiht werden. Der Musikverein und der Männergesangverein gestalteten die Feierlichkeiten mit ihren musikalischen Vorträgen. Mit der Halle bekamen die Musiker und Sänger fortan auch einen Konzertsaal.

Im Sommer 1973 gab der Musikverein sein erstes Kurkonzert. Bei den Kurgästen und der Bevölkerung hat dieses Konzert einen guten Anklang gefunden. Die Kurkonzerte sind heute noch Tradition und finden alljährlich bei guter Witterung auf dem

Schulhof statt.

Zum 40jährigen Priesterjubiläum von Herrn Pfarrer Wußler aus Ewatingen spielte der Musikverein beim Kirchgang am Ostermontag und bei der Feier in der Festhalle zur Unterhaltung.

Im selben Jahr fand in Löffingen ein großes Verbandsjugendmusiktreffen statt. Jeder Musikverein aus dem Blasmusikverband Hochschwarzwald nahm eine Jugendkapelle während des Treffens bei sich auf. In Ewatingen gastierten die Jugendmusiker aus St. Ottilien. Durch diese Verbindung führte auch der Vereinsausflug der Ewatinger Musiker 1973 nach St. Ottilien.

Im Jahr 1975 wurde Robert Müller zum ersten Bürgermeister der neu gegründeten Gemeinde



Franz-Josef Scheuble, Eduard Zimmermann und Jakob Meister genießen ein kühles Bier beim Waldfest

Wutach gewählt. Der Musikverein gratulierte ihm dazu mit einem Ständchen.

1977 wurden erstmals Jugendmusiker aus Münchingen im Musikverein Ewatingen ausgebildet.

Die Tradition des Waldfestes bei der Burkhardhütte wurde 1977 ins Leben gerufen. Das zweitägige Fest des Musikvereins unter freiem Himmel war bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt. Leider konnte es mehrere Jahre in Folge wegen schlechter Witterung nicht stattfinden, wodurch es letztlich nicht mehr fortgesetzt wurde.

An der Jahreshauptversammlung 1978 fasste man den Beschluss, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen, was am 22. Juni 1979 erfolgte.

1981 konnte der Sportverein die Einweihung seines Sportplatzes „Auf Eck“ feiern. Bei der dreitägigen Feier wirkte der Musikverein zur Unterhaltung der Gäste mit.

Im Hinblick auf das bevorstehende 125jährige Jubiläum wurde 1982 eine neue Uniform angeschafft. Am 16.05.1982 wurde die Uniform während eines vom Musikverein gestalteten Festgottesdienstes feierlich durch Pfarrer Siegmund eingeweiht. Seither ziert die Halbtracht die Ewatinger Musikanten, für die nach und nach vermehrt hinzugekommenen Musikantinnen wurden später passende Trachten angeschafft.



Ferdinand Burger in der neuen Uniform

Das Jahr 1983 wurde durch das 125jährige Vereinsjubiläum geprägt. Gefeiert wurde der Geburtstag vom 12. - 16. Mai auf dem Gelände des heutigen Campingplatzes in einem großen Festzelt. Bereits am 5. Oktober 1980 war die erste Besprechung dazu. Schon bald beschloss die Vorstandschaft anlässlich des bevorstehenden Festes die Anschaffung einer neuen Uniform. Diese Uniform wird noch heute von den Musikern in dieser Form getragen. Mit neuer Tracht führten die Ewatinger Musiker den großen Festumzug durch das Dorf zu ihrem stattlichen Jubiläum an. Es folgten ihnen 24 Kapellen aus dem Blasmusikverband Hochschwarzwald sowie weitere 25 Musikkapellen aus der näheren Umgebung.



Maßarbeit beim Anmessen der neuen Uniform der Fa. Negele.
Links: Wolfgang Intlekofer, rechts Josef Harder - im Hintergrund Michael Keller



Dirigent Franz-Josef Scheuble mit seiner Kapelle beim ersten Marsch in der neuen Uniform

Im Jahr 1984 erspielte sich der Musikverein beim 8. Verbandswertungsspiel in Bonndorf einen erfolgreichen 2. Rang.

Der beliebte Dirigent Franz-Josef Scheuble beendet mit dem Jahreskonzert 1985 seine langjährige Dirigententätigkeit im Musikverein Ewatingen. Über 21 Jahre leitete er mit viel Idealismus und Engagement die Ewattinger Musiker. Franz-Josef Scheuble und sein Vater August prägten über 50 Jahre die musikalische Entwicklung der Kapelle.

Nach großartig getaner Arbeit, zieht der Dirigentenstab aus dem „Haus Mesmerhansen“.



Franz-Josef und August Scheuble - über 50 Jahre prägten Vater und Sohn den Musikverein Ewatingen



Karl-Heinz Vetter, Oskar Rohr, Hans-Jürgen Nowakowski
(50. Geburtstag Oskar Rohr 1981)



Hermann Maier, Alfred Meister, Norbert Färber, Werner Rothmund, August Scheuble (Generalversammlung 1981)



Karl-Heinz Vetter, Hans Meister und Hans Otto Scheuble
(Fasnacht 1981)



Katzengruppe an Fasnacht 1974



Rudolf Scheuble und Eduard Zimmermann
(Hochzeit Michael Keller 1987)



Fritz Dörflinger, Veronika Koppenhöfer und Josef Harder
bei einem Spiel bei der Generalversammlung 1982



Der Musikverein im Jahre 1982 - Uniformsegnung (Namen von links unten)

Thomas Intlekofer, Günter Müller, Hans Meister, Rudolf Scheuble, Fritz Dörflinger, Franz-Josef Scheuble, Wolfgang Intlekofer, Hans Otto Scheuble, Hans-Jürgen Nowakowski, Karl-Heinz Vetter

Markus Stritt, Markus Hampel, Gerhard Baumgärtner, Michael Keller, Gottfried Meister, Roland Baumgärtner, Ferdinand Burger, Clemens Scheuble, Achim Dörflinger

Erwin Burger, Andreas Burger, Josef Harder, Norbert Färber, Hermann Grüninger, Günter Schmidt, Konrad Stritt, Armin Burger, Eduard Zimmermann

Ludwig Obergfell, Ernst Otteny, Dirk Benz, Werner Rothmund, Markus Grüninger, Adolf Güntert

Die Jahre 1986- 2008

von Stefanie Baumgärtner

Der Musikverein Ewattigen hat das Jahr 1986 traditionell mit dem Neujahrskonzert begonnen. Walter Knöpfle gab erstmals als Dirigent den vielen Konzertbesuchern in der Wutachhalle sein musikalisches Programm zum Besten. Er hatte das Amt des Dirigenten 1985 als Nachfolger von Franz-Josef Scheuble angetreten. Bürgermeister Robert Müller ehrte Franz-Josef Scheuble für seine langjährigen Verdienste im Musikverein mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Der Musikverein Ewattigen spielte ihm als musikalische Anerkennung den Marsch „Herzog von Braunschweig“. An seinem 50. Geburtstag im Jahr 1990 wurde Franz-Josef Scheuble nach über 22jähriger Dirigententätigkeit zum Ehrendirigenten des Musikverein Ewattigen ernannt. Als großer Freund der Blasmusik wohnt er bis heute treu den Konzerten des Musikvereins bei und genießt bei den Musikerinnen und Musikern hohes Ansehen

Schon drei Monate nach dem Neujahrskonzert fand das Osterkonzert in der Wutachhalle statt.

Das Jahr 1986 beendete der Musikverein mit einem dritten Konzert. Das Jahreskonzert am Stephanstag bot neben einem sorgfältig ausgewählten Konzertprogramm zudem eine große Tombola. Als Dankeschön für den Konzertbesuch und die Unterstützung des Vereins wurde für das Publikum auch noch eine Sonderverlosung durchgeführt. Neben mehreren Sachpreisen gab es ein Spanferkel zu gewinnen.

Eine Wende in der Jugendausbildung bahnte der Vorsitzende Rudolf Scheuble an. Rudolf Scheuble erkannte die Bedeutung der Jugendmusikschulen für eine professionelle musikalische Ausbildung für den Verein. In Zusammenarbeit mit Herrn Breitkopf, der die theoretische Ausbildung übernahm, und der Jugendmusikschule Hochrhein wurde die Jugendausbildung des Vereins neu organisiert. Das Konzept stieß auf große Resonanz in der Bevölkerung.



Flötennachwuchs 1987

Von links: Katja Scheuble, Claudia Schmidt, Stefanie Rendler, Vera Dörflinger, Barbara Zimmermann, Stefanie Zimmermann, Simone Siegwart

20 Kinder und Jugendliche konnten sowohl eine theoretische als auch praktische Ausbildung aus professioneller Hand genießen. Erstmals wurden für den Verein auch Querflötenspielerinnen ausgebildet. Eine Kostprobe des Instruments gab Ingrid Fromm geb. Zimmermann am Osterkonzert des Musikvereins. Bereits 1987 wurde Vera Knöpfle geb. Dörflinger als erste Flötistin in den Musikverein Ewattingen aufgenommen.

1988 feierte der Musikverein Ewattingen sein 130jähriges Vereinsjubiläum mit einem viertägigen Frühlingsfest in der Wutachhalle.

Am 24. und 25. September veranstalteten die örtlichen Vereine zum Anlass des 100jährigen Bestehens der Wasserversorgung von Ewattingen

das 1. Dorf - und Wasserfest. Der Musikverein bezog sein Quartier bei Musikkamerad Ernst Otteny, der sein Schuppen zur Verfügung stellte. Mit großem Arbeitseinsatz wurde die Gerätehütte in eine gemütliche Straußwirtschaft umfunktioniert und zahlreiche Gäste konnten bei stimmungsvoller Blasmusik begrüßt werden. Das Ewattinger Dorffest erfreut sich seit 1988 großer Beliebtheit und findet seither alle drei Jahre statt.

Zum 25jährigen Jubiläum des St. Josef Kindergartens im Jahr 1989 gab der Musikverein für die Festbesucher ein kurzweiliges Unterhaltungskonzert. Das Sommerfest des Kindergartens ist seither ein fester Termin im Jahreskalender des Vereins geworden.

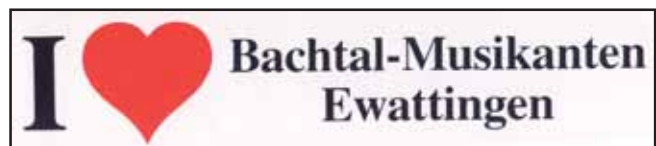


Die neu formierte Tanzmusikabteilung „Die Bachtalmusikanten“ 1991

Oben von links: Günter Müller, Hans Meister, Armin Keller, Frank Zimmermann, Norbert Färber, Gerhard Baumgärtner, Rainer Färber, Hans-Peter Blatter,
Unten: Dirk Grüninger, Rainer Rothmund, Alexander Färber, Markus Stritt, Michael Keller, Holger Böhler, Norbert Burger

Neben den vielen kirchlichen und weltlichen Anlässen, die alljährlich von den Ewattinger Musikern und Musikerinnen feierlich umrahmt wurden, kam die Idee auf, eine vereinseigene Tanzabteilung zu gründen. Diese sollte sowohl zur Gästeunterhaltung bei eigenen Veranstaltungen, als auch bei regionalen Festlichkeiten aufspielen. Auf Einladung von Michael und Armin Keller fand am 31. Dezember 1989 eine erste Besprechung im Probelokal statt. Schnell waren sich die Musiker einig, eine solche Besetzung ins Leben zu rufen, und schon am 16. Januar 1990 konnte die erste Probe der neu formierten „Bachtal-Musikanten“ stattfinden. Ihren ersten Auftritt bestritten sie erfolgreich am Hemdglunkerball, der erstmals in der Wutachhalle stattfand. Ihre zusätzlichen zeitintensiven Proben wurden dort durch den guten Besuch von jungen und alten Hemdglonkis belohnt. Bis heute sind die „Bachtalmusikanten“ eine gefragte Tanzmusikgruppe, die sowohl regional als auch transatlantisch ihre Auftritte bestreitet.

Im darauf folgenden Jahr veranstaltete der Musikverein anlässlich der Neugründung der



Bachtal-Musikanten sein erstes Bachtalfest. Es fand bei herrlichem Sommerwetter im malerischen Bachtal statt. Die Besucher strömten in Scharen und für (fuß-) müde Gäste fuhr ein kostenloses Taxi. Mit Traktor und Anhänger wurden alle Besucher

sicher „i d'Bachtelmilli abä und wieder unä uä“ kutschiert.

Völlig unerwartet und für alle unfassbar starb am 2. Januar 1991 der 1. Vorsitzende Rudolf Scheuble. Im Alter von nur 44 Jahren erlag der beliebte Musikkamerad und Mitbürger an einem Herzversagen. Rudolf Scheuble hatte sich nicht nur als freier Architekt großes Ansehen in der Gesamtgemeinde erworben, sondern er war auch fast 30 Jahre aktives Mitglied im Musikverein, den er zuletzt 10 Jahre als Vorsitzender leitete. Bereits 1962 war er in den Musikverein eingetreten, so dass er 1987 für sein 25jähriges Wirken im Verein geehrt werden konnte. In seine Amtszeit fielen große Jubiläen wie das 125- und das 130jährige Bestehen des Musikvereins. Sehr stark hat sich Rudolf Scheuble für die Jugendarbeit eingesetzt. Seine guten Kontakte zur Jugendmusikschule Hochrhein führten zu 20 Anmeldungen von Zöglingen, die eine professionelle und nachhaltige Instrumentalausbildung genießen konnten.

Tief bestürzt und in großer Trauer geleitete ihn der Musikverein auf seinem letzten Weg.

Nach dem Verlust der wichtigen Vereinsstütze musste der Verein einen neuen Vorsitzenden wählen. Armin Keller übernahm nach einstimmiger Wahl dieses Amt. Eduard Zimmermann unterstützte ihn als 2. Vorsitzender in seinen Amtsgeschäften.

Auch im Wutacher Rathaus fand ein Wechsel statt. Robert Müller stellte sich nach 16 Jahren als Bürgermeister der Gemeinde Wutach nicht mehr

zur Wiederwahl. Dem neu gewählten Theobald Fritz gratulierte der Musikverein mit einem Ständchen und begrüßte ihn feierlich in der Gemeinde.

Walter Knöpfle kündigte seinen Rücktritt als Dirigent an. Er beendete mit dem Jahreskonzert am 14. Dezember 1991 seine siebenjährige Tätigkeit als musikalischer Leiter. Von Walter Knöpfles Arbeit im Musikverein haben die Musikerinnen und Musiker nachhaltig profitiert. Alle aktiven Mitglieder danken ihm für sein Wirken und zollen ihm große Wertschätzung. Nachfolger wurde 1992 Ewald Hepting aus Löffingen.

Der Verein ist größer geworden. Die Zahl der

aktiven Musikerinnen und Musiker stieg im Jahr 1994 auf 48. Zudem befanden sich weitere 15 Jungmusikerinnen und Jungmusiker in Ausbildung. Die Ausbildungsleitung hat Hans Meister übernommen. Im Jahr 1995 begann er mit den Proben der Jugendkapelle. Unterstützt wurde er dabei von einigen aktiven Mitgliedern, die instrumental und rhythmisch das junge Orchester verstärkten. Hans Meister galt nicht nur in der Jugendausbildung als treibende Kraft für musikalische Neuerungen. Als Initiator und musikalischer Leiter des Klassikensembles erntete er am Jahreskonzert 1995 großen Beifall. Das klassische Orchester bestand



„Musica Etibetiga“ bei der 1200-Jahr Feier im Jahre 1997

Links oben: Hans Meister, Carola Obergfell, Barbara Zimmermann, Martina Scheuble, Hans-Jürgen Nowakowski, Eduard Zimmermann,
untere Reihe: Günter Nosbüsch, Katja Scheuble, Stefanie Zimmermann, Melanie Hoch, Claudia Schmidt

aus interessierten Musikerinnen und Musikern des Musikvereins und gestaltete den ersten Teil des Jahreskonzerts.

Ein großes Ereignis stand Ewattingen bevor. Im Jahr 1997 wurde Ewattingen erstmals urkundlich erwähnt. Das 1200jährige Dorfjubiläum sollte im August 1997 mit einem dreitägigen Dorffest gefeiert werden. Dazu bildete der Musikverein - wieder unter der Leitung von Hans Meister - die historische Musikgruppe „Musica Etibetiga“. Die mitwirkenden Musikerinnen und Musiker tauschten ihre herkömmlichen Instrumente in Blockflöten, Gitarren, Geigen und mittelalterliche Schlaginstrumente ein. In vielen Proben wurden mittelalterliche Stücke eingeübt, die zur feierlichen Eröffnung des Festbanketts und im Rahmen der geplanten Auftritte auf der Rathausbühne vorgetragen wurden.

Erstmals bezog der Musikverein sein Festquartier auf dem Grundstück von Ehrenmitglied Oskar Rohr und seiner Frau Frieda. Unter der fachmännischen Leitung von Musikkamerad Hans Otto Scheuble wurde an das Wohnhaus eine Zehntscheuer aufgebaut. In historischen Gewändern wurden unzählige Besucher bewirtet und mit Blasmusik unterhalten.

Der Verein hat sich weiter vergrößert. Im Jahr 1998 zählte der Musikverein 53 aktive Mitglieder, sowie 11 Jungmusiker in Ausbildung. Die Jugendmusikausbildung zeigte große Erfolge. 24 Zöglinge aus Ewattingen wurden in diesem Jahr mit

den Jugendmusikleistungsabzeichen des Bundes deutscher Blasmusik ausgezeichnet. Diese große Anzahl an Abzeichen pro Jahr und Verein war bisher einmalig im Blasmusikverband Hochschwarzwald.

Nach dem Abschiedskonzert von Dirigent Ewald Hepting im Frühling 1998, übernahm Reinhard Mäder dessen Amt.

Nach sechsjähriger Dirigententätigkeit im Musikverein Ewattingen, konnte Ewald Hepting auf insgesamt 30 Jahre als Dirigent zurück blicken. Für diese außerordentliche Leistung erhielt er die Auszeichnung mit der Großen Goldenen Ehrennadel des Bundes deutscher Blasmusik. Das Frühlingskonzert in der Wutachhalle bot dafür den gebührenden Rahmen.

Im Jugendorchester übernahm Katja Scheuble die



Bei einem Freiluftkonzert in der Bachtalmühle 1998

Leitung. Zum ersten Mal öffentlich dirigierte sie es am Jahreskonzert im Dezember 1999. Auch der stattliche Probenbesuch von über 90% zeigte, dass die Zöglinge motiviert mitgezogen haben.

Allmählich wurde es eng im Probelokal. Die steigende Zahl der Neuzugänge im Verein erforderte andere Probebedingungen. Deshalb sind im Laufe des Jahres 2000 die vorhandenen Räumlichkeiten so renoviert worden, dass wieder konzentrierte Musikproben ohne Platzprobleme möglich waren.

Der beliebte Pater Engelbert feierte am 8. Oktober sein 50jähriges Ordensjubiläum. Für den Musikverein Ewatingen war es eine besondere Ehre, die heilige Messe dazu in der Klosterkirche Stühlingen feierlich zu umrahmen.

Der erste Vorsitzende Günter Nosbüsch und Dirigent Reinhard Mäder haben mit der Stadtkapelle Donaueschingen für das Jahreskonzert einen eindrucksvollen Konzertpartner gewonnen. Zur Intensivierung der Vorbereitungen fand ein Probewochenende im Folkertshaus in Boll statt. Wie fruchtbar diese dicht konzentrierten Proben gewesen waren, zeigte der Erfolg des Konzertes in einer vollbesetzten Wutachhalle.

Das Probewochenende ist seither wichtiger Bestandteil der Vorbereitungen für bevorstehende Konzerte.

Ein Konzert anderer Art bot der Musikverein seinen Zuhörern am 5. und 6. Mai 2001. Zusammen mit dem Männergesangsverein hatten alle Musikerinnen

und Musiker zu einem Kirchenkonzert in der St. Galluskirche zu Ewatingen geladen. Das Kirchenkonzert stieß auf große Resonanz. An



Pater Engelbert im Gespräch mit Günter Nosbüsch

beiden Abenden konnten sich die Sänger und Instrumentalisten über viele Zuhörer freuen. Der Kindergarten erhielt einen Teil der Spenden für die Anschaffung einer Eisenbahn.

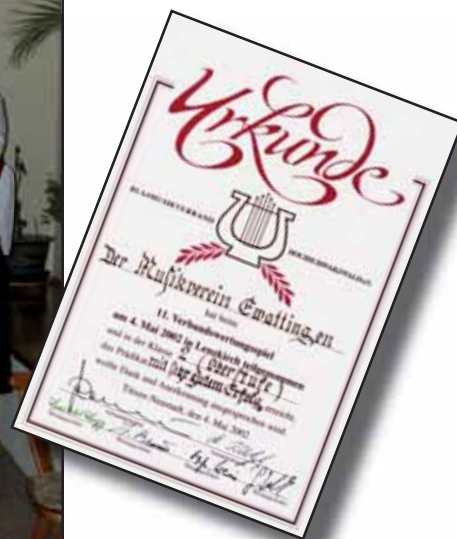
Auch die Arbeit mit den jugendlichen Bläserinnen und Bläsern wurde immer wieder neu durchdacht. So ist im Jahr 2002 eine Ausbildungsgemeinschaft mit dem benachbarten Musikverein Blumegg geschlossen worden. Dabei musizierten die jungen Musikerinnen und Musiker bereits in einem sehr frühen Stadium ihrer instrumentalen Ausbildung in einem gemeinsamen Jugendorchester der beiden Vereine. Beim Musizieren in einer größeren Gruppe und der Mehrstimmigkeit der Stücke wird schon früh ein musikalisches Gespür für harmonisches Zusammenspielen entwickelt. Die Leitung hat Katja

Scheuble übernommen.

Der Musikverein steigerte sein musikalisches Können unter Reinhard Mädgers Arbeit rasant. „Ewattinger Musiker sind spitze“ betitelten Zeitungen die Berichte über das erfolgreiche Ergebnis beim Wertungsspiel am 4. Mai 2002 in Lenzkirch. Das derzeit hohe Leistungsniveau wurde mit der positiven Bewertung der kritischen Juroren unterstrichen. Der Musikverein trat bei seinem Vortrag in der Leistungsklasse 2 (Oberstufe) an und erreichte dabei das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg“. Ein großer Teil des musikalischen Erfolgs konnte Reinhard Mäder zugeschrieben werden, der sich unermüdlich für das Wertungsspiel eingesetzt hatte, und der es verstanden hat, seine 58 Musikerinnen

und Musiker in vielen Proben für sämtliche Stilrichtungen zu begeistern und zu sensibilisieren.

Mit neuem Selbstbewusstsein probten die Musikerinnen und Musiker für das bevorstehende Jahreskonzert mit der Stadtkapelle Immendingen. Neben 20 weltlichen und sieben kirchlichen Anlässen im Jahr 2003 unternahm der Musikverein auch einen dreitägigen Ausflug nach Bitburg. Die Musikerinnen und Musiker, sowie deren Begleitungen erlebten ein eindrucksvolles und kurzweiliges Programm, bei dem die historisch bedeutenden Städte Trier und Bitburg besichtigt und die bekannte Bitburger Brauerei besucht wurden. Der Musikverein Bitburg veranstaltete zudem zur Begrüßung der angereisten Schwarzwaldmusikanten



Gruppenfoto nach dem erfolgreichen Wertungsspiel 2002 in Lenzkirch

einen Kameradschaftsabend, bei dem gemeinsam musiziert und gefeiert wurde. Als Dankeschön für die herzliche Gastfreundschaft gab der Musikverein Ewattingen auf dem Petersplatz in Bitburg ein Frühschoppenkonzert. Vor der Abreise wurde einstimmig ein Gegenbesuch des Bitburger Vereins in Ewattingen vereinbart. Schon am Bachtalfest im Juni 2005 konnten die Ewattinger Musikerinnen und Musiker ihre Vereinsfreunde aus Bitburg bei sich begrüßen.

Die Kontakte zu dem Verein aus der bekannten Bierstadt in der Südeifel hatte Günter Nosbüsch geknüpft. Der Vorsitzende des Musikvereins Ewattingen musizierte in seiner Jugendzeit 14 Jahre aktiv als Hornist in den Reihen des Musikvereins in seiner Heimatstadt Bitburg.

Die Jugendarbeit genießt in den Reihen des Musikvereins nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert. Ausbildungsleiterin Katja Scheuble erntete großes Lob vonseiten aller aktiven Mitglieder für ihre zielstrebige und zukunftsorientierte Arbeit mit den Zöglingen. Umso mehr erfreute es sie, dass sich ein Wechsel der Ausbilder für einzelne Teilbereiche reibungslos vollzog. Im Jahr 2004 summierte sich deren Einsatz auf insgesamt 300 Praxis- und knapp 70 Theoriestunden. Zu dieser Zeit befanden sich 17 Schülerinnen und Schüler in der musikalischen Ewattinger Nachwuchsschmiede.

Musik verbindet, nicht nur Menschen verschiedenen Alters, sondern auch verschiedener Völker und Nationen. Dass die musikalische Sprache immer

funktioniert, hat der Besuch der niederländischen „Harmonie St. Cäcilia“ aus Kruisland vom 21. bis 23. Mai 2004 in Ewattingen gezeigt. Den Höhepunkt dieser Zusammenkunft markierte der Samstagabend, an dem die beiden Musikvereine in der Wutachhalle gemeinsame musikalischen Unterhaltungsabend gestalteten. Die 25 Instrumentalisten aus den Niederlanden haben mit ihrem schwungvollen Auftritt einen imposanten Eindruck hinterlassen. Vor allem der erst 25jährige Direktor des Vereins, Björn van Pruijssen, wurde dabei seiner Rolle als Profimusiker gerecht.

Die beiden Vereine waren durch den Urlauber Joos van den Berg miteinander in Kontakt gekommen. Van den Berg verbrachte seit vielen Jahren regelmäßig seinen Urlaub im Gasthaus „Zur Burg“ in Ewattingen.

Schon am Pfingstwochenende 2005 führte der Vereinsausflug der Ewattinger Musikerinnen und



Völkerverständigung in Holland:
Matthias Studinger und Stefan Scheuble

Musiker zum Gegenbesuch der holländischen Kapelle nach Kruisland. Eine durchweg froh gelaunte Musikerschar erlebte wiederum herzlichste Gastfreundschaft der holländischen Musikkollegen und interessante Besichtigungsfahrten wie beispielsweise die Rundfahrt durch den Rotterdamer Hafen.

Am 8. September 2005 verstarb Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Wutach Robert Müller. Robert Müller war von 1975 bis 1991 Bürgermeister der Gesamtgemeinde Wutach und galt als großer Freund der Musik. An den Auftritten des Musikvereins war er stets ein treuer und willkommener Gast. Unter Mitwirkung des Musikvereins wurde Robert Müller am 12. September 2005 zu Grabe getragen.

Unter Reinhard Mädgers Stabführung etablierte sich der Musikverein in der Kategorie der Oberstufe. Das Musizieren in der Oberstufe erforderte eine Erweiterung einzelner Register. So wurde das Holzblasregister mit Oboen, zeitweise einem Fagott, einer Bassklarinette und einem Baritonsaxophon ergänzt, während sich die Blechbläser über die Unterstützung der Waldhörner freuen konnten. Sogar Reinhard Mädgers' lang ersehnter „Traum von einem Kontrabass“ verwirklichte sich. Diese instrumentalen Neuanschaffungen haben es ermöglicht, dem Anforderungsprofil der Oberstufenliteratur zu entsprechen.

Den wohl bisher größten Erfolg erzielten Reinhard Mädger und seine Instrumentalisten



Günter Nosbüsch und Markus Färber

mit dem Doppelkonzert mit der Stadt- und Bürgerwehr Villingen. Einer hochmusikalische „Vetternwirtschaft“ zwischen dem Villingener Musikdirektor Markus Färber und den Ewattinger Musikern Norbert, Rainer und Alexander Färber war es zu verdanken, dass beim Frühlingskonzert am 21. April 2006 das erstklassige Orchester aus der Zähringerstadt in Ewattingen begrüßt werden konnte. Den zahlreichen Zuhörern boten die Musikerinnen und Musiker ein außergewöhnliches musikalisches Konzerterlebnis. Blasmusik auf höchstem Niveau.

Im Januar 2007 stand die Wahl des Bürgermeisters für die Gemeinde Wutach an. Musikkamerad Christian Mauch hat die Wahl nach einem spannenden Wahlkampf mit viel versprechenden Kandidaten gewonnen. Der Musikverein gratulierte ihm mit

einem Ständchen und wünschte ihm alles Gute.

Am 14. September 2007 gründete sich die Bläserjugend Ewattingen e.V. In der Vorstandschaft stehen seither Florian Keller an der Spitze und Kathrin Ulrich als seine Vertreterin, sowie Carina Keller als Schriftführerin und Sabrina Scheuble als Kassiererin. Zudem sind Annika Binninger, Marcel Tech, Lisa Thoma und Katharina Schmidt als Beisitzer in dem Jugendgremium vertreten.

Früh startet der Musikverein Ewattingen die Planung seines 150jährigen Jubiläums im Jahr 2008. Voller Motivation werden im Festausschuss sämtliche Aufgaben angegangen.

Der Musikverein blickt stolz auf seine lange und ereignisreiche Geschichte zurück. Mit seinen derzeit 58 aktiven Mitgliedern, 11 Jugendlichen in Ausbildung, 18 Ehrenmitgliedern und 57 Passivmitgliedern freut sich der Verein auf die Jubiläumsfesttage und auf alle Besucher aus nah und fern.



Alexander Bock überreicht 2007 das von ihm entworfene Musikverein Logo - von links: Michael Keller, Alexander Bock, Alexander Färber, Agnes Baumgärtner, Christian Mauch, Günter Nosbüsch, Hans Otto Scheuble



Volle Konzentration - Dirigent Reinhard Mäder beim Frühjahrskonzert 2008



Musikfest in Urach 2005 - Claudia Seidler-Schmidt,
Dunja Burger, Barbara Färber, Stefanie Baumgärtner



Fronleichnam 2002 - unter der Leitung von Katja Scheuble



Die Vorstandschaft der neu gegründeten Bläserjugend 2007
Von Links: Marcel Tech, Katharina Schmidt, Sabrina
Scheuble, Florian Keller, Carina Keller, Annika Binninger,
Kathrin Ulrich



Rainer Färber mit origineller Notenhalterung

Die Bachtalmusikanten



„Die Bachtalmusikanten“ im Jahr 2008

Oben von links: Günter Nosbüsch, Reinhard Mäder, Dunja Burger, Rainer Färber, Norbert Färber, Gerhard Baumgärtner, Alexander Glunk, Sebastian Böhler
Untere Reihe: Holger Böhler, Alexander Färber, Oswald Hauser, Michael Keller, Karsten Metzler, Werner Rothmund



Vor dem „Chattanooga-Choo-Choo“
USA-Tour 2001



„Stinkfuß-Blues“ mit „Beverley“
und Gerhard Baumgärtner



Die Bachtalmusikanten 2001 mit
neuer Tracht

Verwandlungskünstler - der Musikverein am Fasnetzieschdig



Hasen 2007 - Wolfgang Intlekofer, Alexander Glunk, Thomas Intlekofer



Clowns 1989 - Ludwig Obergfell, Josef Harder, Eduard Zimmermann, Rainer Färber



Sonnenblumen 2006 - Stefan Scheuble, Katja Scheuble, Dunja Burger, Martina Scheuble



Vampire 2008 - Miriam Vetter und Jasmin Dziewiecki



Pippi Langstumpf 2002 - Barbara Färber, Claudia Seidler-Schmidt, Stefanie Baumgärtner



Bienen 2004 - Hans-Peter Blatter, Michael Keller, Norbert Färber, Alexander Färber



Chinesen 2004 - Katja Scheuble und Miriam Vetter



Matthias Studinger als Sonnenblume 2006



Köche 2005 - Florian Keller, Matthias Studinger, Stefan Scheuble

MUSIKFEST EWATINGEN 20. - 23. JUNI

FREITAG 20. JUNI 2008

- 18⁰⁰ Festeröffnung mit Faßanstich
21⁰⁰ Ü30 Party mit der Bregi House Band



SAMSTAG 21. JUNI 2008

- 16⁰⁰ Bierfassrollen anschl. Siegerehrung
21⁰⁰ Partynacht mit der Tanz- & Showband Pull



SONNTAG 22. JUNI 2008

- 10⁰⁰ Ökumenischer Festgottesdienst mit dem
MV Bitburg anschl. Frühschoppenkonzert
14⁰⁰ Großer Festumzug
17⁰⁰ Unterhaltung mit den Rohdiamanten der
Blasmusik



MONTAG 23. JUNI 2008

- 15⁰⁰ Kinder- & Senioren-Nachmittag
17⁰⁰ Handwerkerhock
20⁰⁰ Show & Stimmung mit The Hausmacher



FESTZELT MIT HOLZFUSSBODEN

Festumzugsfolge am Sonntag, 22. Juni - Start 14 Uhr

1. Musikverein Ewattingen
2. Historische Feuerwehr Ewattingen
3. Stadtmusik Bonndorf (Patenskapelle)
4. Städtischer Musikverein Bitburg
5. Musikverein Lembach
6. Trachtenkapelle Gündelwangen
7. Trachtengruppe Gündelwangen
8. Musikverein Eisenbach
9. Musikverein Kappel und Heimatverein Kappel
10. Musikverein Eggingen
11. Trachtenkapelle St. Märgen-Glashütte
12. Musikverein Rötenbach
13. Musikverein und Trachtenkapelle Altglashütten
14. Musikverein Bachheim
15. Musikkapelle Mundelfingen
16. Trachtengruppe Mundelfingen
17. Musikverein Blumegg
18. Musikverein Schollach
19. Musikverein „Harmonie“ Reiseltingen
20. Feuerwehrkapelle Wellendingen
21. Musikverein Döggingen
22. Musikverein Behla
23. Musikkapelle Neudingen
24. Trachtenkapelle St. Märgen
25. Stadtmusik Löffingen
26. Trachtengruppe Löffingen
27. Musikverein Oberbränd
28. Musikverein Achdorf
29. Musikkapelle Hausen vor Wald
30. Musikverein Grimmelshofen
31. Musikverein "Eintracht" Ober- Unterwangen
32. Musikverein Lausheim
33. Mägde der Historischen Tanzgruppe Lausheim
34. Stadtkapelle Donaueschingen
35. Musikverein Weizen
36. Stadtmusik Neustadt
37. Musikverein Grafenhausen
38. Trachtenkapelle Göschweiler
39. Musikverein "Frohsinn" Schwaningen
40. Heimat- und Trachtenverein Bonndorf
41. Musikverein und Trachtenkapelle Blasiwald
42. Musikverein Urach
43. Trachtenkapelle Rothaus
44. Klettgau-Kanoniere
45. Feuerwehrkapelle Dillendorf
46. Musikverein „Harmonie“ Unadingen
47. Landjugend Unadingen
48. Musikverein Untermettingen
49. Trachtenkapelle Obermettingen
50. Trachtenkapelle Berau
51. Musikverein Schlatt am Randen

Die „Rohdiamanten der Blasmusik“:



- Seppel's Musikanten (Wolterdingen)
- Hausemer Dorfmusikanten
- Unadinger Dorfmusikanten
- Hardecker Musikanten (Mundelfingen)

Programm - Feierliches Festbankett - Samstag 07. Juni 2008 in der Wutachhalle

Eröffnung durch den Musikverein Ewattingen

Begrüßung - 1. Vorsitzender des Musikverein Ewattingen - Günter Nosbüsch

Totenehrung

Musikbeitrag Musikverein Ewattingen

Festrede Schirmherr - Landrat Tilman Bollacher

Musikbeitrag Musikverein Ewattingen

Festrede Bürgermeister der Gemeinde Wutach - Christian Mauch

Musikbeitrag Musikverein Ewattingen

Festrede Vizepräsident des Blasmusikverbandes Hochschwarzwald - Martin Bienek

Musikbeitrag Musikverein Ewattingen

- Pause -

Musikbeitrag der Patenkapelle Stadtmusik Bonndorf

Festrede 1. Vorsitzender der Stadtmusik Bonndorf - Roland Krones

Musikbeitrag Stadtmusik Bonndorf

Festrede Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen - Theo Binninger

Musikbeitrag Stadtmusik Bonndorf

Festreden Vereine der Gemeinde Wutach und weitere Gäste

Musikbeitrag Stadtmusik Bonndorf

Abschlussansprache und Überleitung zum gemütlichen Teil des Abends
mit dem "Tatort Saxophon"



Der Festausschuss

Von links oben: Martina Scheuble, Nadine Zimmermann, Florian Keller, Agnes Baumgärtner, Kathrin Ulrich, Dunja Burger, Sebastian Böhler, Holger Böhler

Untere Reihe: Hans Otto Scheuble, Günter Nosbüsch, Michael Keller, Karsten Metzler, Reinhard Mäder, Werner Rothmund, Stefan Scheuble, Alexander Färber

Unsere Jungmusiker/innen

Von links oben: Artur Riester, Michael Meister, Thomas Hevart, Leonard Riester

Untere Reihe: Michael Beringer, Philipp Keller, Sabrina Riegger, Marina Gut, Lena Thoma, Tamara Tech
es fehlt: Johanna Kienzle (Klarinette)



Die Registergalerie



Der Dirigent: Reinhard Mäder



An den Klarinetten (von links oben):
Dunja Burger, Nadine Zimmermann, Martina Scheuble,
Isabel Meister, Jasmin Dziewiecki, Katrin Maier,
Katharina Schmidt, Cornelia Rothmund, Laura Barfod,
Wolfgang Intlekofer, Annika Binninger
Agnes Baumgärtner, Katja Riegger, Thomas Intlekofer (Baßklarinetten)



2 Oboen und Flöte:
Sabrina Scheuble, Lisa Thoma, Julia Meister



An den Flöten:
Barbara Färber, Carina Meister, Nadine Keller, Christine Gut, Corinna Hummel



Am Saxophon: Marcel Tech, Sarah Wenner, Nina Dziewiecki, Miriam Vetter, Hans Otto Scheuble



An den Trompeten: Patrick Keller, Nicole Tröndle,
Kathrin Ulrich, Holger Böhler



Die Flügelhörner:
Karsten Metzler, Michael Keller, Wladik Harder

Die Waldhörner:
Alexander Färber,
Carina Keller,
Florian Keller





Am Tenorhorn & Bariton:

Gerhard Baumgärtner
 Norbert Färber
 Werner Rothmund
 Alexander Glunk



An den Posaunen:

Armin Keller
 Stefan Scheuble
 Carina Kaltenbrunn
 Fabienne Hofmeier
 Rainer Färber
 Christian Mauch
 (es fehlt: Stefanie Baumgärtner)



Am „tiefen“ Blech bzw. Holz:
Michael Scheuble, Johannes Maier, Günter Nosbüsch

Die „Rhythmus-Riege“:
Donatus Riester, Benedikt Beringer, Sebastian Böhler



Unsere Ehrenmitglieder



Links oben: Karl Hettich, Ernst Otteny, Eduard Zimmermann, Erich Keller, Günter Müller, Hans-Jürgen Nowakowski,
Jakob Meister, Hans Meister, Hermann Grüninger

Untere Reihe: Erwin Burger, Otto Hauger, Josef Harder, Fritz Dörflinger, Alfred Meister, Ferdinand Burger,
Franz-Josef Scheuble, August Schmidt, Oskar Rohr

Die Dirigenten der vergangenen 150 Jahre



Hermann Keller
1858 - 1896



Konrad Ehrath
1896 - 1903



Adolf Zimmermann
1903 - 1931



August Scheuble
1931 - 1963



Franz-Josef Scheuble
1963 - 1985



Walter Knöpfle
(Rudenberg)
1985 - 1992

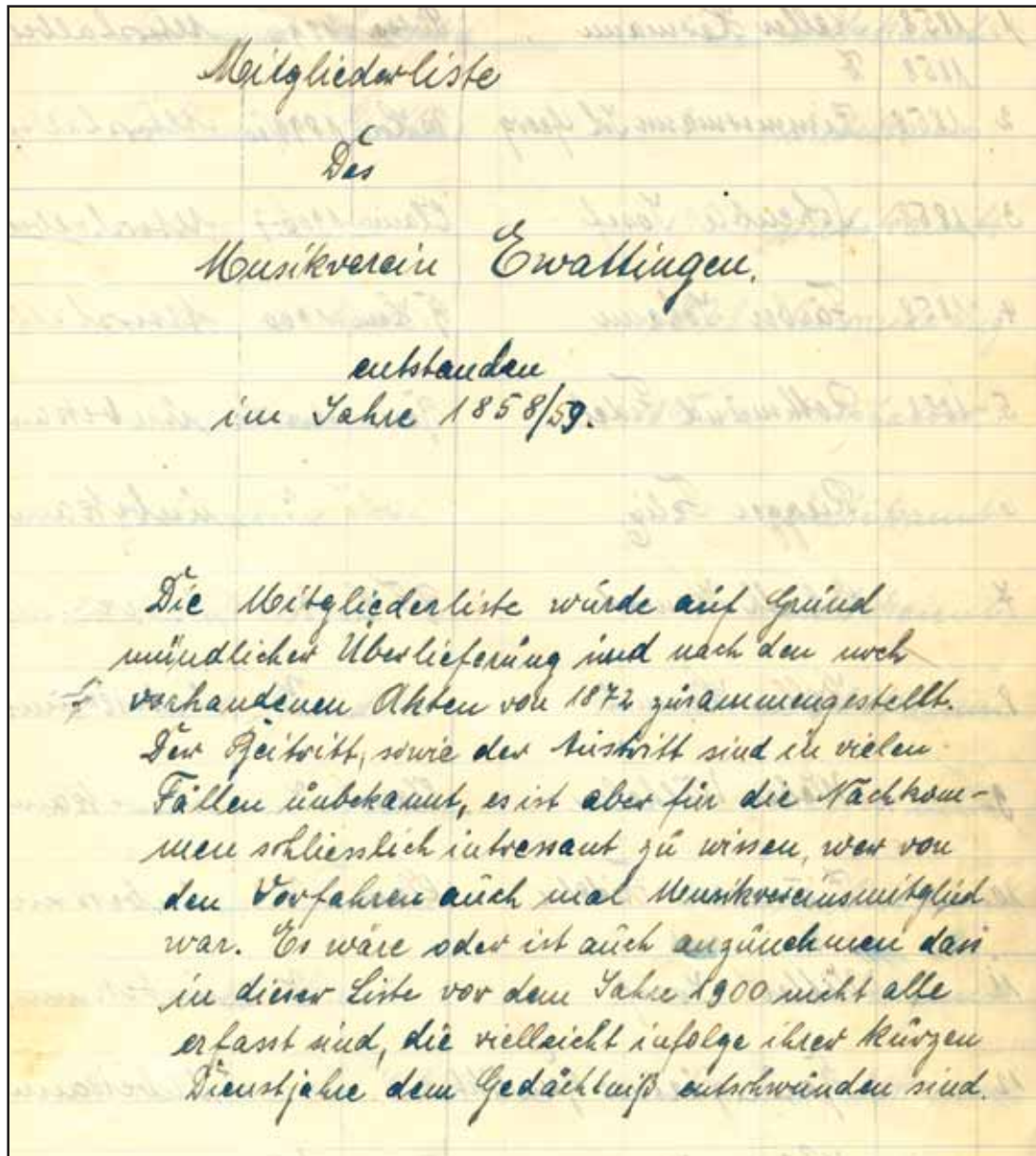


Ewald Hepting
(Löffingen)
1992 - 1998



Reinhard Mäder
(Mundelfingen)
1998 - heute

Die Mitgliederliste des Musikverein Ewatingen seit 1858



Nr.	Name	Eintritt	Austritt	Anmerkungen
1	Keller Hermann	1858	1896	Piston/Dirigent
2	Zimmermann Joh. Georg	1858	1899/00	Es Horn
3	Scheuble Josef	1858	1906/07	Klarinette
4	Färber Johann	1858	1900	B-Horn
5	Rothmund Fidel	1858	ca. 1870	Bass
6	Riegger Felix	um 1871	unbekannt	
7	Ehrath Konrad	um 1871	1903	Tenorhorn
8	Keller Heinrich	um 1871	unbekannt	
9	Weber Wilhelm	um 1871	unbekannt	Klarinette
10	Zimmermann Fridolin	um 1871	unbekannt	Klarinette
11	Vetter Josef	um 1871	unbekannt	
12	Baumgärtner Benedikt	um 1871	unbekannt	
13	Huber Isidor	um 1871	ca. 1903	2. Piston
14	Rothmund Adolf	um 1871	unbekannt	Heirat nach Münchingen
15	Rothmund Joh. Martin	um 1871	unbekannt	
16	Rothmund Matthias	um 1871	unbekannt	
17	Maier Kaspar	um 1871	unbekannt	
18	Scheuble Anton	um 1871	1878	Auswanderung nach Australien
19	Maier Heinrich	um 1871	1909/10	
20	Zimmermann Franz Josef	um 1871	unbekannt	
21	Staub Josef	um 1871	unbekannt	
22	Staub Benedikt	um 1871	unbekannt	
23	Zimmermann Johann	um 1871	unbekannt	
24	Binninger Fridolin	um 1871	unbekannt	
25	Strobel Emil	um 1871	unbekannt	
26	Zimmermann Jakob	um 1871	unbekannt	
27	Baumgärtner Fidel	um 1871	unbekannt	
28	Burger August	um 1871	unbekannt	
29	Keller August	unbekannt	unbekannt	

Nr.	Name	Eintritt	Austritt	Anmerkungen
30	Keller Josef	unbekannt	unbekannt	
31	Keller Emil	unbekannt	unbekannt	
32	Grüninger Franz Josef	1886	1931	Tenorhorn
33	Zimmermann Adolf	1886	1931	B-Piston
34	Schmidt Franz	1886	1933	Klarinette
35	Färber Jakob	1886	1929	B-Bass
36	Maier Emil	1886	1927/28	Es-Horn
37	Rothmund Benedikt	1899	1931	Bariton
38	Huber Jakob	1899	1926/27	B-Piston
39	Rothmund Fidel	1899	1911/12	
40	Färber Adolf	1899	1914	Tenorhorn - Gefallen 1915
41	Scheuble Jakob	1896	1912/13	Gefallen
42	Heinemann Emil	1903	1925	Klarinette
43	Riegger Ernst	1903	1934	B-Piston
44	Rothmund Karl	1904	1945	Es-Bass
45	Zimmermann Theodor	1905	1931	Es-Piston
46	Kuttruff Albert	1912	1914/18	Gefallen im Krieg
47	Kuttruff Adolf	1912	1945	Es-Horn
48	Meister Alfred	1912	1945	B-Horn
49	Ehrath Benedikt	1912	1933	B-Horn
50	Färber Karl	1919	1931	gr. Trommel
51	Scheuble August	1920	1963	B-Piston
52	Keller August, Schmied	1921	1935	Flügelhorn
53	Strobel Josef	1923	unbekannt	
54	Hettich Benedikt	1926	1945	Tenorhorn - Zivilopfer 1945
55	Grüninger Adolf	1926	1945	B-Horn
56	Rothmund Hans	1930	1957	Posaune
57	Zimmermann Johann	1930	1944	Flügelhorn - gefallen 1944
58	Huber Erwin	1930	1938	Trompete - Tödlich verunglückt
59	Heinemann Ernst	1930	1934/35	Klarinette - vermisst 1945
60	Schmidt Ferdinand	1930	1934/35	Klarinette

Nr.	Name	Eintritt	Austritt	Anmerkungen
61	Meister Johann	1931	1942	Es-Horn - gefallen 1942
62	Zimmermann Karl	1931	1965	Es-Bass
63	Heinemann Otto	1931	1944	Trommel - gefallen 1944
64	Maier Alois jun.(Gärtners)	1934	1945	Tenorhorn - vermisst 1945
65	Vetter Karl	1934	1959/60	Trompete
66	Staub Benedikt	1934	1944	Flügelhorn - vermisst 1944
67	Vetter Josef	1934	1938	gefallen 1944
68	Müller Bernhard	1934	1935/36	
69	Rothmund Alfred	1934	1937/38	
70	Maier Hermann	1938	1968	Tenorhorn
71	Oswald Alfons	1938	1944	vermisst 1944
72	Wissler Robert	1938	1944	gefallen 1944
73	Färber Johann	1938	1951	Klarinette - Heirat nach Mundelfingen
74	Färber Konrad	1938	1940	Klarinette
75	Maier Adolf	1938	1940	Flügelhorn - gefallen 1942
76	Burger Ferdinand	1946	1990	Flügelhorn
77	Kuttruff Albert	1946	1950	Trompete
78	Burger Gerhard	1946	1963	Flügelhorn
79	Baumgärtner Karl	1946	1978	Flügelhorn/Tenorhorn
80	Dörfinger Alfons	1946	1953	Flügelhorn
81	Angst Emil	1946	1961	Trompete
82	Müller Robert	1946	1959	Klarinette
83	Meister Alfred jun.	1946	1974	Tenorhorn
84	Hauger Otto	1946	1981	Klarinette
85	Schmidt August	1946	1980	Es-Horn
86	Burger Hans	1946	1952	
87	Burger Adelbert	1946	1956	Tenorhorn
88	Hettich Karl	1946	1980	Tenorhorn/Bariton
89	Huber Max	1946	1971 (m.U.)	Bass
90	Rohr Oskar	1946	1980	Große Trommel
91	Keller Erich	1950	1980	Flügelhorn

Nr.	Name	Eintritt	Austritt	Anmerkungen
92	Burger Erwin	1950	1991	Flügelhorn
93	Ehrath Herbert	1950	1980	Klarinette
94	Huber Robert	1950	1968	Es-Bass
95	Rohr Erich	1951	1955	Klarinette
96	Scheuble Franz-Josef	1952	1985	Dirigent/Klarinette
97	Wullich Adolf	1953	1959	Trompete
98	Grüninger Hermann	1953	1985	Es-Horn
99	Meister Jakob	1953	1970	Posaune/Tenorhorn
100	Harder Josef	1959	2002	Bariton
101	Müller Robert	1960	1966	Klarinette
102	Binninger Fritz	1962	1970	kl. Trommel
103	Dörflinger Fritz	1962	1990	Klarinette
104	Scheuble Rudolf	1962	1991 (m.U.)	Klarinette/Tuba
105	Welte Hans	1962	1964	Trompete
106	Schmidt Gottfried	1962	1970	Flügelhorn
107	Schmidt Helmut	1962	1975	Flügelhorn
108	Blatter Hans	1962	1976	Bass
109	Burger Siegfried	1962	1963	Tenorhorn
110	Zimmermann Emil	1965	1973	Schlagzeug
111	Zimmermann Eduard	1965	2001	Posaune
112	Zimmermann Max	1965	1980	Posaune
113	Kromer Edmund	1965	1975	Trompete
114	Duttlinger Eugen	1965	1973	Trompete
115	Welte Klaus	1965	1974	Flügelhorn
116	Schmidt Reinhard	1965	1980	Klarinette
117	Meister Johann	1965	2005	Saxophon/Klarinette/Fagott
118	Scheuble Hans Otto	1965		Tenorsaxophon
119	Rothmund Erich	1965	1970	Tenorhorn
120	Otteny Ernst	1965	1991	Tenorhorn
121	Rothmund Werner	1968		Tenorhorn/Bariton
122	Kipnik Norbert	1968	1976	Klarinette

Nr.	Name	Eintritt	Austritt	Anmerkungen
123	Schmidt Erwin	1968	1976	Klarinette
124	Kromer Egon	1968	1975	Klarinette
125	Vetter Karl-Heinz	1968	1990 (m.U.)	Schlagzeug
126	Färber Norbert	1972		Tenorhorn/Bariton
127	Färber Werner	1972	1976	Tenorhorn - tödlich verunglückt
128	Obergfell Ludwig	1972	1994	Tuba
129	Wullich Claudia	1972	1976	Flügelhorn
130	Keller Michael	1972		Flügelhorn
131	Baumgärtner Roland	1972	1986	Flügelhorn
132	Rohr Bernhard	1972	1980	Klarinette
133	Kuttruff Christoph	1972	1977	Tenorhorn
134	Baumgärtner Gerhard	1975		Trompete/Tenorhorn
135	Nowakowski Hans-Jürgen	1972	2001	Schlagzeug
136	Rohr Wolfgang	1975	1984	Posaune
137	Burger Armin	1975	1988	Posaune
138	Scheuble Clemens	1975	1985	Trompete
139	Meister Gottfried	1975	1984	Trompete
140	Hettich Frank	1975	1981	Trompete
141	Burger Andreas	1975	1984	Trompete
142	Dörfinger Achim	1975	1984	Trompete
143	Stritt Markus	1975	1995	Flügelhorn
144	Stritt Konrad	1975	1983	Es-Horn
145	Schmidt Günter	1975	2003	Trompete
146	Grüninger Markus	1975	1986	Tenorhorn
147	Müller Günter	1975	2003	Klarinette
148	Küstler Markus	1975	1980	Bass
149	Benz Dirk	1975	1993	Bariton
150	Stucke Thomas	1975	1985	Trompete
151	Otteny Werner	1975	1995	Tenorhorn
152	Intlekofer Wolfgang	1976		Klarinette
153	Intlekofer Thomas	1976		Klarinette

Nr.	Name	Eintritt	Austritt	Anmerkungen
154	Hampel Markus	1976	1985	Trompete
155	Güntert Adolf	1978	1990	Tuba
156	Färber Rainer	1983		Posaune/Tuba
157	Blatter Hans-Peter	1983	2006 (m.U.)	Tuba/Flügelhorn
158	Keller Armin	1983		Posaune/Tenorhorn
159	Micheluzzi Christian	1983	1987	Schlagzeug
160	Burger Norbert	1983	1993	Trompete
161	Burger Ralf	1983	1989	Trompete
162	Hogg Joachim	1983	1987	Trompete
163	Angst Joachim	1983	1988	Trompete
164	Keller Edgar	1983	1992	Klarinette
165	Rothmund Rainer	1983	2001	Saxophon
166	Riegger Norbert	1983	1998	Klarinette
167	Müller Friedrich	1983	1989	Klarinette
168	Färber Alexander	1983		Flügelhorn/Waldhorn
169	Grüninger Dirk	1986		Schlagzeug
170	Dörflinger Vera	1986	1991	Querflöte
171	Faller Marlon	1986	1990	Schlagzeug
172	Scheuble Katja	1986		Querflöte
173	Färber Barbara geb. Zimmermann	1986		Querflöte/Piccolo
174	Zimmermann Frank	1986	2003	Tenorhorn
175	Baumgärtner Stefanie geb. Zimmermann	1986		Querflöte/Posaune
176	Seidler-Schmidt Claudia geb. Schmidt	1986	2006	Querflöte
177	Baumgärtner Agnes	1986		Klarinette
178	Böhler Holger	1986		Trompete
179	Markus Schuler	1986	1995	Klarinette
180	Güntert Tanja	1986	1992	Klarinette
181	Zimmermann Daniel	1986	1989	Trompete
182	Knöpfle Walter	1986	1992	Dirigent
183	Scheuble Martina	1988		Klarinette

Nr.	Name	Eintritt	Austritt	Anmerkungen
184	Dittes Nadja	1988	1998	Querflöte
185	Tröndle Manuel	1988	1995	Trompete
186	Burger Dunja	1990		Klarinette
187	Tröndle Martin	1990	1995	Flügelhorn
188	Bock Julia	1990	1996	Trompete
189	Zimmermann Ramona	1990	1998	Flügelhorn
190	Obergfell Carola	1990	1997	Trompete
191	Binninger Silvia	1990	2002	Klarinette
192	Keller Martina	1990	1999	Klarinette
193	Studinger Anja	1990	2001	Klarinette
194	Metzler Karsten	1990		Trompete/Flügelhorn
195	Scheuble Stefan	1992		Posaune
196	Hepting Ewald	1992	1998	Dirigent
197	Böhler Sebastian	1992		Schlagzeug
198	Keller Florian	1994		Es-Horn/Waldhorn
199	Schimpf Olga	1994	2004	Querflöte/Piccolo
200	Retzke Stefanie	1994	2002	Klarinette
201	Hogg Stefan	1994	2000	Es-Horn
202	Schulz Florian	1994	2004	Saxophon
203	Kromer Christine	1994	2002	Trompete/Flügelhorn
204	Dziewiecki Nina	1994		Saxophon
205	Graunke Miriam	1994	2006	Querflöte
206	Keller Claudia	1994	2003	Saxophon
207	Keller Simone	1994	2003	Trompete
208	Rothmund Manuela	1994	2007	Es-Horn/Trompete
209	Vetter Carolin	1994	2002	Klarinette
210	Studinger Matthias	1994		Trompete/Flügelhorn
211	Meister Carina	1994		Querflöte
212	Kipnik Sandra	1994	2002	Klarinette
213	Riegger Ruth geb. Rösch	1994	1998	Trompete

Nr.	Name	Eintritt	Austritt	Anmerkungen
214	Nosbüsch Günter	1995		Tuba
215	Rothmund Cornelia	1997		Klarinette
216	Scheuble Michael	1997		Tuba
217	Schulz Nicolai	1997	2004	Posaune
218	Keller Andreas	1997	2003	Trompete
219	Scheuble Sabrina	1997		Klarinette/Oboe
220	Zimmermann Nadine	1997		Klarinette
221	Nosbüsch Stephanie	1997		Klarinette
222	Schimpf Johann	1997	2005	Trompete
223	Vetter Miriam	1997		Klarinette/Baritonsaxophon
224	Meister Julia	1997		Oboe/Saxophon
225	Meister Isabel	1997		Klarinette
226	Mäder Reinhard	1998		Dirigent/Klarinette
227	Stritt Stefanie	1999	2000	Waldhorn
228	Keller Carina	2000		Flügelhorn/Waldhorn
229	Hofmeier Nadine	2000	2007	Klarinette
230	Ulrich Kathrin	2000		Flügelhorn/Trompete
231	Maier Katrin	2000		Klarinette
232	Nosbüsch Julia	2000	2007	Schlagzeug
233	Riester Stefanie	2000		Klarinette
234	Riester Donatus	2000		Schlagzeug
235	Hevart Michael	2000	2002	Posaune
236	Kuttruff Mario	2000	2002	Posaune
237	Wenner Sarah	2002		Klarinette/Saxophon
238	Mauch Christian	2002		Posaune
239	Gut Christine	2003		Flöte
240	Thoma Lisa	2003		Querflöte
241	Keller Nadine	2003		Querflöte/Piccolo
242	Binninger Annika	2003		Klarinette

Nr.	Name	Eintritt	Austritt	Anmerkungen
243	Schmidt Katharina	2003		Klarinette
244	Dziewiecki Jasmin	2003		Klarinette
245	Tech Marcel	2003		Klarinette
246	Tröndle Nicole	2003		Trompete
247	Meister Ferdinand	2003	2007	Trompete
248	Harder Wladik	2003		Trompete
249	Keller Patrick	2003		Trompete
250	Beringer Benedikt	2003		Schlagzeug
251	Hofmeier Fabienne	2003		Posaune
252	Kaltenbrunn Carina	2003		Posaune
253	Barfod Laura	2003		Klarinette
254	Riegger Katja	2003		Klarinette
255	Glunk Alexander	2004		Bariton
256	Hummel Corinna	2006		Querflöte
257	Riegger Sabrina	2006		Trompete
258	Hevart Thomas	2006		Posaune
259	Beringer Michael	2006		Tenorhorn
260	Gut Marina	2006		Flügelhorn
261	Meister Michael	2006		Trompete
262	Riester Artur	2006		Tuba
263	Tech Tamara	2006		Klarinette
264	Thoma Lena	2006		Klarinette
265	Kienzle Johanna	2006		Klarinette
266	Keller Philipp	2006		Tenorhorn
267	Maier Johannes	2007		E-Bass/Kontrabass

In Ehrfurcht und
Dankbarkeit
gedenken wir unserer
verstorbenen Mitglieder



Die Vereinsführung in den vergangenen 150 Jahren

1872	Dirigent Kassierer	Hermann Keller Georg Zimmermann		3. Vorstand Kassiererin Schriftführer Beisitzer	Hans-Jürgen Nowakowski Claudia Zimmermann Michael Keller Hans Otto Scheuble, Roland Baumgärtner
1914	Dirigent Kassierer	Adolf Zimmermann Theodor Zimmermann			
1939	Dirigent 1. Vorstand Kassierer	August Scheuble Hans Zimmermann Bendikt Hettich	1983-84	1. Vorstand 2. Vorstand 3. Vorstand Kassiererin Schriftführer Beisitzer	Rudolf Scheuble Eduard Zimmermann Hans-Jürgen Nowakowski Claudia Zimmermann Michael Keller Hans Otto Scheuble, Gerhard Baumgärtner
1947-50	1. Vorstand Kassierer	Karl Zimmermann Alfred Meister			
1951-55	1. Vorstand Kassierer	Hans Rothmund Alfred Meister	1985-86	1. Vorstand 2. Vorstand 3. Vorstand Kassiererin Schriftführer Beisitzer	Rudolf Scheuble Eduard Zimmermann Josef Harder Claudia Zimmermann Michael Keller Hans Otto Scheuble, Gerhard Baumgärtner
1956-57	1. Vorstand Kassierer Schriftführer	Karl Baumgärtner Alfred Meister Emil Angst			
1958-67	1. Vorstand Kassierer Schriftführer	Karl Baumgärtner Alfred Meister Otto Hauger	1987-88	1. Vorstand 2. Vorstand 3. Vorstand Kassierer Schriftführer Beisitzer	Rudolf Scheuble Eduard Zimmermann Josef Harder Hans-Jürgen Nowakowski Michael Keller Hans Otto Scheuble, Gerhard Baumgärtner
1968-69	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer	Karl Baumgärtner Erich Keller Alfred Meister Otto Hauger			
1970-72	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer	Ernst Otteny Emil Zimmermann Alfred Meister Otto Hauger	1989-90	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Beisitzer	Rudolf Scheuble Eduard Zimmermann Hans-Jürgen Nowakowski Michael Keller Hans Otto Scheuble, Gerhard Baumgärtner Rainer Färber, Günter Müller
1973	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer	Ernst Otteny Eduard Zimmermann Alfred Meister Otto Hauger	1991-92	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Beisitzer	Armin Keller Eduard Zimmermann Hans-Jürgen Nowakowski Michael Keller Hans Otto Scheuble, Gerhard Baumgärtner Rainer Färber, Dirk Grüninger
1974-78	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierin Schriftführer	Ernst Otteny Eduard Zimmermann Claudia Zimmermann Otto Hauger			
1979-80	1. Vorstand 2. Vorstand Kassiererin Schriftführer Beisitzer	Ernst Otteny Eduard Zimmermann Claudia Zimmermann Otto Hauger Hans Otto Scheuble, Roland Baumgärtner	1993	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführerin Jugendvertreter Beisitzer	Armin Keller Günter Müller Hans-Jürgen Nowakowski Katja Scheuble Karsten Metzler Hans Otto Scheuble, Dirk Grüninger Rainer Färber
1981-82	1. Vorstand 2. Vorstand	Rudolf Scheuble Eduard Zimmermann			

1994	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführerin Jugendvertreter Beisitzer	Armin Keller Karsten Metzler Hans-Jürgen Nowakowski Katja Scheuble Markus Schuler Hans Otto Scheuble, Dirk Grüninger Rainer Färber	2004-05	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	Schriftführerin Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	Agnes Baumgärtner Katja Scheuble Miriam Vetter Hans Otto Scheuble, Martina Scheuble Claudia Schmidt, Werner Rothmund
1995-96	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführerin Jugendvertreterin Beisitzer	Armin Keller Karsten Metzler Hans-Jürgen Nowakowski Katja Scheuble Ramona Zimmermann Hans Otto Scheuble, Dirk Grüninger Rainer Färber	2005	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	Günter Nosbüsch, Hans-Peter Blatter Michael Keller Christian Mauch Katja Scheuble Miriam Vetter Hans Otto Scheuble, Martina Scheuble Claudia Schmidt, Werner Rothmund
1997-98	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführerin Jugendvertreterin Beisitzer	Armin Keller Karsten Metzler Michael Keller Katja Scheuble Carola Obergfell Hans Otto Scheuble, Dirk Grüninger Günter Nosbüsch	2006	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	Günter Nosbüsch Hans-Peter Blatter Michael Keller Christian Mauch Katja Scheuble Miriam Vetter Hans Otto Scheuble, Martina Scheuble Agnes Baumgärtner, Florian Keller
1999-2000	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführerin Jugendvertreter Beisitzer	Karsten Metzler Katja Scheuble Michael Keller Agnes Baumgärtner Holger Böhler Hans Otto Scheuble, Dirk Grüninger Martina Scheuble, Günter Nosbüsch	2007	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	Günter Nosbüsch Michael Keller Hans Otto Scheuble Alexander Färber Katja Scheuble Miriam Vetter Christian Mauch, Martina Scheuble Agnes Baumgärtner, Florian Keller
2001	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführerin Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	Günter Nosbüsch Günter Müller Michael Keller Agnes Baumgärtner Katja Scheuble Olga Schimpf Hans Otto Scheuble, Martina Scheuble Claudia Schmidt, Werner Rothmund	2008	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführer Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	Günter Nosbüsch Michael Keller Hans Otto Scheuble Alexander Färber Katja Scheuble Miriam Vetter Agnes Baumgärtner, Martina Scheuble Florian Keller, Christian Mauch
2002	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer Schriftführerin Jugendleiterin Jugendvertreterin Beisitzer	Günter Nosbüsch Hans-Peter Blatter Michael Keller Agnes Baumgärtner Katja Scheuble Olga Schimpf Hans Otto Scheuble, Martina Scheuble Claudia Schmidt, Werner Rothmund				
2003	1. Vorstand 2. Vorstand Kassierer	Günter Nosbüsch Hans-Peter Blatter Michael Keller				

Spenderliste

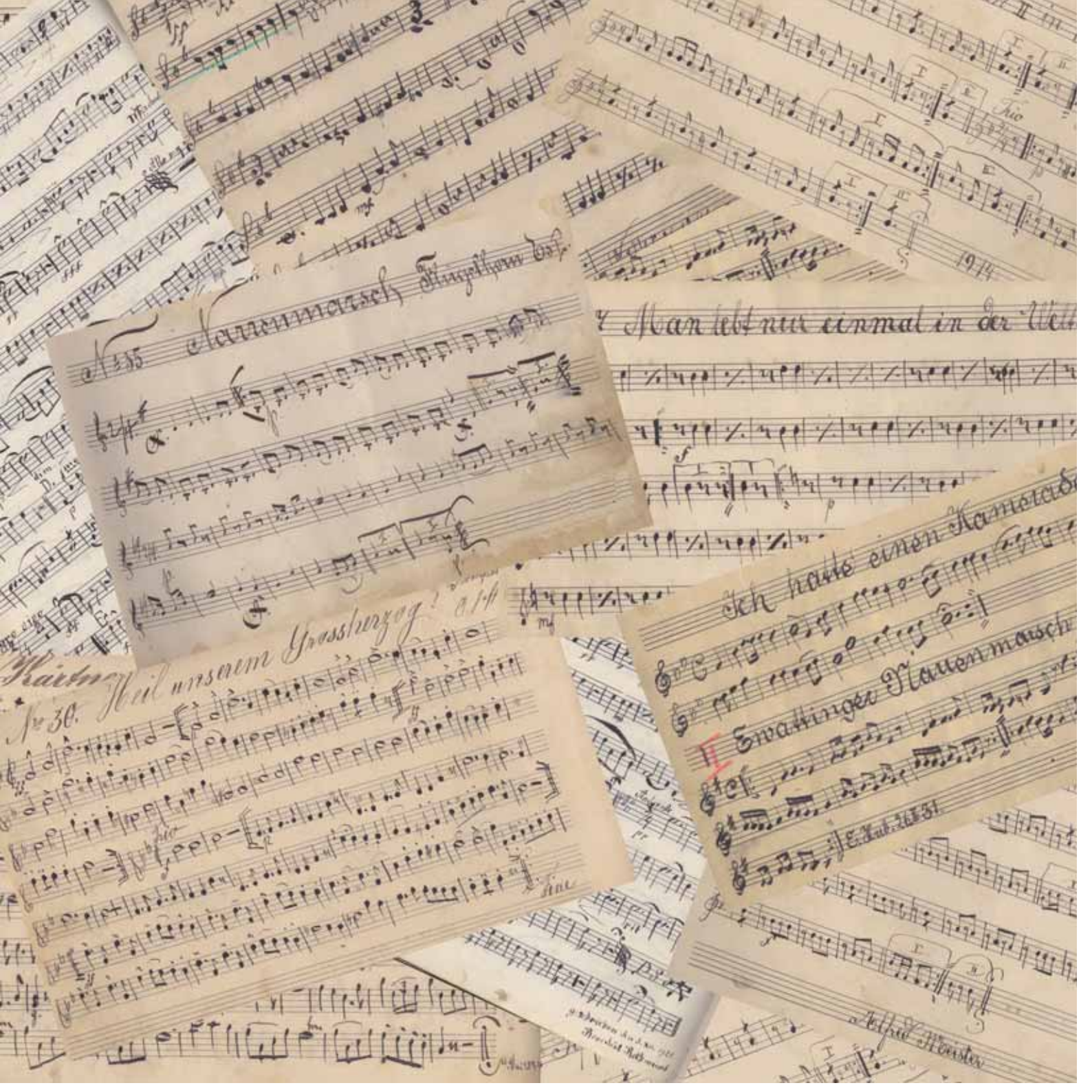
Adler OHG, Bonndorf
Auto Amann GmbH, Wellendingen
Autohaus Jürgen Krissler, Bonndorf
Autohaus Moser GmbH, Bonndorf
Autohaus Probst, Lembach
Autohaus Tröndle, Grafenhausen
Bäckerei Gehri, Bonndorf
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
Bauunternehmen Kienzle, Ewatingen
BFT-Tankstelle Ralf Krissler, Bonndorf
Blasmusik Kanitz, Donaueschingen
Blechnerei Keller, Ewatingen
Blumenhaus Kech, Bonndorf
Brillen Meier GmbH, Bonndorf
Christian Mauch, Ewatingen
Elektro- u. Heimwerkermarkt Gerhard Studinger, Bonndorf
Energiedienst AG, Rheinfeldern
Fahrräder/Nähmaschinen Metzler, Bonndorf
Fahrschule Weißenberger, Bonndorf
Fahrzeughaus Engel, Lausheim
Fensterbau Eduard Reiner, Mundelfingen
Fensterbau Lothar Schmidt, Ewatingen
Freier Architekt E. Müller, Münchingen

Garten- und Landschaftsbau Woll, Bonndorf
Gas- und Wasserinstallation Harald Vetter, Ewatingen
Gasthaus „Hirschen“ Inh. Fam. Schuler, Ewatingen
Gasthaus „Kranz“ Inh. Claudia Ketterer, Bonndorf
Gasthof „Burg“ Inh. Fam. Schmidt, Ewatingen
Gemeinde Wutach, Wutach
Getränkevertrieb Thiermann, Ewatingen
Greutol AG, Otelfingen (Schweiz)
Günter Hany Friseursalon, Bonndorf
Hectronic GmbH, Bonndorf
Heimtex Inh. Anette Dietsche, Bonndorf
Hirschbeck Hochbau GmbH, Bonndorf
Holzbau Scheuble, Ewatingen
Ingenieurbüro Reinhard Mäder, Mundelfingen
Karosseriebau Troll, Münchingen
Kauffmann-Reisen, Stühlingen
Kur-Apotheke Inh. Siegfried Gassemann, Bonndorf
Langenbacher Bau, Münchingen
Lohnunternehmen Ketterer, Bonndorf
Mäder Holzbau GmbH, Mundelfingen
Merz Reisen, Villingen-Schwenningen
Messerschmid Energiesysteme GmbH, Bonndorf
Mosterei Grüninger, Ewatingen
Musikverlag De Haske GmbH, Eschbach
Musikverlag Rundel GmbH, Rot an der Rot

Omnibus-Reisebüro Steiert, Hinterzarten
Primo Verlag, Stockach
Radsport Renz, Bräunlingen
Raumausstattung Fechtig, Wellendingen
Raumausstattung Seidler, Grafenhausen
Reifenhandel Hirt, Eigeltingen
Sägewerk Riester, Ewatingen
Sat-TV Geiger, Ewatingen
Schmidt`s Märkte GmbH, Rickenbach
Schreinerei Geng, Bonndorf
Schreinerei Stritt, Bonndorf
Schwarzwald-Apotheke Inh. Gerd Isenberg, Bonndorf
Sparkasse Bonndorf-Stühlingen
Sparkassenversicherung, Helmut Kienzle, Bonndorf
Tiefbauunternehmen Manfred Staller, Grafenhausen
Transportbetonwerke GmbH & Co, Titisee-Neustadt
Uniformen Negele GmbH, Tübingen
VIVO – Lebensmittelhandel Inh. Max Burger, Ewatingen
Walter Keller Versicherungen, Ewatingen
Wuta-Küchen GmbH, Ewatingen

Allen Spendern sagen wir ein herzliches
„Vergelt´s Gott“, ohne ihre Unterstützung wäre
diese Festschrift nicht machbar gewesen.





Flammenmarsch Klingelhorn Solo

Man lebt nur einmal in der Welt

Häutchen mit unserem Grossherzog

Ich hatte einen Kameraden

Swartinger's Flammenmarsch

Häutchen

S´Johr ii - ´s Johr uus

*S´Johr ii - ´s Johr uus,
durch Ösch und Huus
im Reihum goht de Tag.
Bringt Soot und Ern,
Rege und Sunn
und Tanz und Dengelschlag.
Und bischt am Kehr,
no kunnscht au dra.
Und häscht de Kehr,
grief zue! -
Eim wünscht mr Glück am Hochsettag,
im andre d´ewig Rueh.
Im Ring um gohts,
s´Johr ii - ´s Johr uus.
Es Lebe stoht nit still.
Ob allem stoht
de sell, wo´n es so will:
Er draht am Rad
s´Johr ii - ´s Johr uus
und goht durch Ösch und Huus.
Und eim zündt er si Liechtli aa,
im andre löscht er´s uus.*

Alois Burger (1908-1959)

Impressum

Redaktionsteam:

Alexander Färber, Günter Nosbüsch, Martina Scheuble, Nadine Zimmermann, Stefanie Baumgärtner

Satz und Gestaltung:

Alexander Färber

Fotos:

Alexander Färber, Siegmund Hirt, Elfi Nosbüsch, Erich Keller,
Karl Pfeiffer, Franz Schmidt, Hermann Grüninger, Eduard Zimmermann

Titeldesign:

Alexander Bock, Agentur 7, Döggingen

Druck:

Primo Verlag, Stockach

Quellenverzeichnis:

Blasmusik in Baden, W. Suppan 1983
Ortschronik Ewatingen, J. Burger, Th. Heidegger, D. Meister 1996
Chronik Musikverein Ewatingen 1958
Chronik Musikverein Ewatingen 1983
Archiv Musikverein Ewatingen e.V.
Sammlung Familie Franz- Josef Scheuble
Sammlungen der Ehrenmitglieder des Musikverein Ewatingen
Archiv der Gemeinde Wutach
Archiv Fa. Spachholz & Ehrath, Bonndorf

Rothaus





Der Musikverein Ewatingen im Jubiläumsjahr

Hintere Reihe (von links): Michael Scheuble, Alexander Färber, Florian Keller, Carina Keller, Armin Keller, Carina Kaltenbrunn, Fabienne Hofmeier, Rainer Färber, Stefan Scheuble, Christian Mauch, Günter Nosbüsch

2. Reihe: Hans Otto Scheuble, Holger Böhler, Kathrin Ulrich, Nicole Tröndle, Patrick Keller, Wladik Harder, Michael Keller, Karsten Metzler, Alexander Glunk, Werner Rothmund

3. Reihe: Miriam Vetter, Nina Dziewiecki, Sarah Wenner, Marcel Tech, Nadine Keller, Carina Meister, Christine Gut, Corina Hummel, Barbara Färber, Norbert Färber, Gerhard Baumgärtner

4. Reihe: Lisa Thoma, Laura Barfod, Martina Scheuble, Isabel Meister, Cornelia Rothmund, Jasmin Dziewiecki, Annika Binnering, Katja Riegger, Sabrina Scheuble

Vordere Reihe: Benedikt Beringer, Sebastian Böhler, Dunja Burger, Nadine Zimmermann, Agnes Baumgärtner, Wolfgang Intlekofer, Katharina Schmidt, Katrin Maier, Julia Meister, Thomas Intlekofer, Donatus Riester, Johannes Maier, Reinhard Mäder